



der havelbote

Inklusive
Amtsblatt
der Gemeinde
Schwielowsee

Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee
Staatlich anerkannter Erholungsort

EDITORIAL

Liebe Leser,

egal, ob Bundes-, Landes- oder Kommunalhaushalt – es geht immer darum, einen Brückenschlag zwischen dem Wünschenswerten und dem Machbaren zu finden. Auch der Haushalt der Gemeinde Schwielowsee für 2018 ist ein solcher Kompromiss: Nicht alles konnte umgesetzt werden. Aber vieles haben die Gemeindevertreter und die Verwaltung in intensiven Diskussionen möglich gemacht. Nicht immer war es einfach. Doch der gemeinsame Wille, das Beste für Schwielowsee zu bewirken, gab letztendlich immer wieder den Ausschlag bei den schwierigen Finanzentscheidungen.

Dank gebührt den Gemeindevertretern und der Verwaltung, dass trotz der knappen Mittel auch die Arbeit der Vereine und Kultureinrichtungen wieder finanziell unterstützt wird. Auch hier gilt: Nicht alles ist machbar. Glücklicherweise gibt es aber auch in unserer Gemeinde Menschen, die helfen, die Lücken in den Kassen der Vereine und Institutionen zu füllen: Die Sponsoren. Über sie, die genauso wichtig wie die Ehrenamtler, aber oft weniger beachtet sind, wollen wir in einer der nächsten Ausgaben berichten.

In diesem Sinne
Ihr Karl Günsche

Schwielowsees Rekordhaushalt

Eine Einnahmesteigerung um das Sechsfache ist der Traum jeden Kämmerers und jeder Kämmerin. Bei den Vergnügungssteuern ist der Fachbereichsleiterin Finanzen, Ute Lietz, ein solches Traumergebnis beschieden worden: Die Einnahmen stiegen von 2016 auf 2017 von 6000 auf 35.000 Euro. Aber die Einnahmen aus der Vergnügungssteuer sind ein wirklich verschwindend kleiner Teil im großen Haushalt der Gemeinde – und der enorme Einnahmeanstieg liegt nicht etwa daran, dass im Jubiläumsjahr 2017 in Schwielowsee kräftig gefeiert wurde. Er ist auf eine Umstellung bei der Abrechnung zurückzuführen, ließ die Kämmerin den Havelboten wissen: Bis 2016 wurde die auf Spielgeräte erhobene Vergnügungssteuer nach der Anzahl der Geräte veranlagt. In Gaststätten wurden 15 Euro pro Spielgerät mit Gewinnmöglichkeit und 46 Euro pro Gerät in Spielhallen fällig. Ab 2017 werden fünf Prozent vom Einspielergebnis in Gaststätten und zehn Prozent vom Einspielergebnis in Spielhallen veranlagt. Als Nachweis dienen die Ausdrucke der Spielautomaten.

Dabei hätte die Gemeinde einen kräftigen Einnahmeanstieg gut gebrauchen können, denn die Ausgaben des Ergebnishaushalts 2018 betragen stolze 22.520.700 Euro, 1.460.400 Euro mehr als die Einnahmen. Um diese Lücke decken zu können, muss die Gemeinde auf ihre Rücklagen



Traditioneller Neujahrsempfang von Bürgermeisterin Kerstin Hoppe
Foto: Sören Bels

zurückgreifen, die aber auch nach diesem Aderlass noch beruhigende 2.585.100 Euro ausmachen. Insgesamt sind die Steuereinnahmen aber in der Tat gestiegen: Beim Anteil der Gemeinde an der Einkommensteuer von 2.750.000 vor zehn Jahren auf voraussichtlich 5.200.000 in diesem Jahr. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer haben sich im selben Zeitraum von 870.000 auf 1.750.000 Euro sogar mehr als verdoppelt – alles Indizien, dass die Gemeinde gut aufgestellt ist. Bei ihrem Neujahrsempfang konnte Bürgermeisterin Kerstin Hoppe (CDU) denn auch selbstbewusst Bilanz ziehen: „Unsere Gemeinde befindet sich auf dem richtigen Weg, denn wir haben gemeinsam im vergangenen Jahr einiges für unsere Schwielowseer Bürgerinnen und Bürger bewirken können. Wir haben die Weichen richtig gestellt und werden auf diesem Weg weiter fortfahren.“ ■ Karl Günsche

Größtes Investitionsvorhaben in Schwielowsees Geschichte

Nicht nur Einnahmen und Ausgaben sind gestiegen, sondern vor allem die Aufgaben: Mit dem Beschluss zur Sanierung und zum Neubau der Meusebach-Grundschule haben die Gemeindevertreter das bisher größte Investitionsvorhaben in der 15-jährigen Geschichte Schwielowsees angeschoben. In ihrer abschließenden Sitzung beschlossen die Gemeindevertreter, das Gesamtbudget für dieses Großprojekt bei 8.500.000 Euro zu deckeln, und haben es seiner Bedeutung wegen zugleich zur Chefsache erklärt. 6.585.000 Euro werden in den kommenden Jahren für den Neubau und die Sanierung des Bestandsgebäudes der Schule fällig, wobei über drei Millionen Euro aus Fördermitteln aufgebracht werden können. Der Ankauf einer Containeranlage, in der der Schulbetrieb während der Bauphase möglichst ungestört weitergehen soll, schlägt zusätzlich mit 1.535.000 Euro zu Buche. Die Container sollen gekauft und nicht gemietet werden, wie ursprünglich vorgesehen, weil der Ankauf langfristig wirtschaftlicher ist. An Planungskosten sind bisher bereits 352.053 Euro angefallen. Um das Vorhaben überhaupt stemmen zu kön-

nen, hat die Gemeinde erstmals einen Kredit in Höhe von vier Millionen Euro aufgenommen. Die Pro-Kopf-Verschuldung stieg durch das Schulsanierungsprojekt von 328,10 (2016) auf 651,00 Euro (2017).

Neben den Schulen – in Caputh sind 35.000 Euro zur Erarbeitung von Ausbauvarianten für die Albert-Einstein-Grundschule vorgesehen – sind die Kitas einer der Schwerpunkte der Finanzplanung der Gemeinde. „Wie ein Bombeneinschlag“, so der Vorsitzende des Finanzausschusses, Matthias Fannrich, hat die Korrektur der Bedarfszahlen für die Schwielowseer Kitas durch den Kreis die Gemeinde getroffen. Kämmerin Ute Lietz prognostiziert: „Im Kita- und Schulbereich wird es zu erheblichen Mehrausgaben in den nächsten Jahren kommen.“ Über 5.400.000 Euro sind im Haushalt 2018 allein für die laufenden Kosten der Kitas vorgesehen, nur 1.387.500 Euro davon sind durch die Elternbeiträge gedeckt. Gegebenenfalls muss die Gemeinde sogar für Windeln und Hygieneartikel in den Kitas Haushaltsmittel in Höhe von 38.500 Euro zur Verfügung stellen. Vorsorglich wird dazu ein Beschluss gefasst, sollte die

rechtliche Prüfung ergeben, dass die Gemeinde wirklich der Kostenträger ist.

Angesichts der unerwartet drastisch gestiegenen Bedarfszahlen bei den Kita-Plätzen zeigt die Gemeinde sich allerdings handlungsfähig und reaktionsschnell: Zur Erweiterung der Kita Ferch ist für dieses Jahr bereits ein Planungsansatz von 300.000 Euro in den Haushalt eingestellt. Für 2019 sind weitere 330.000 Euro vorgesehen. In Geltow werden gemeinsam mit der Bundeswehr 50 zusätzliche Kita-Plätze geschaffen, und in Caputh laufen erfolgversprechende Gespräche mit der Diakonie über einen Kita-Neubau auf deren Gelände zwischen Kirche und Seniorenheim.

Doch nicht nur in Kitas und Schulen will Schwielowsee kräftig investieren: Schmerberger Weg, Am Pappeltor, Karl-Schuch-Weg, Neue Scheune sind die wichtigsten Straßenbaumaßnahmen. Die Gemeindevertreter beschlossen sogar, dass die Pläne zur Sanierung des Schmerberger Weges und der Neuen Scheune selbst dann in diesem Jahr verwirklicht werden sollen, wenn die beantragten Fördermittel nicht bewilligt werden. Auch Radwege und Holzbrücken werden neu aufgebaut. In Ferch soll ein



General Pfeifer (2. v. l.) und Landrat Blasig (3. v. r.) gehörten zu den Ehrengästen beim Neujahrsempfang

Foto: Sören Bels

neues Gewerbegebiet entwickelt werden. Und natürlich steht die Freiwillige Feuerwehr – die 2017 insgesamt 398 Einsätze hatte, doppelt so viel wie noch vor fünf Jahren – wieder ganz oben auf der Liste der gemeindlichen Investitionen: Die Caputher Kameraden sollen in diesem Jahr ein neues Löschfahrzeug für über 380.000 Euro bekommen. In Geltow wird eine Lagerhalle in Leichtbauweise errichtet. Außerdem wird für 32.000 Euro Ausrüstung angeschafft – vom Atemschutzgerät über einen Profi-Hochdruckreiniger bis hin zu einer Re-

animationspuppe für Schulungszwecke. Die Liste der Infrastruktur- und Investitionsmaßnahmen ist lang. Allein die Aufwendungen für Baumaßnahmen beziffert Kämmerin Ute Lietz bis 2021 auf rund 14 Millionen Euro – „so viel wie nie zuvor“. Bürgermeisterin Kerstin Hoppe ist jedoch sicher: „Die finanziellen Mittel sind vorhanden, um die Maßnahmen in den nächsten Jahren umzusetzen. Es bestehen auch Möglichkeiten, Maßnahmen aus der Liste der bisher nicht geplanten Maßnahmen zu realisieren.“ Sie betont erneut: „Vorrang haben die

baulichen Maßnahmen für die Kindertagesstätten und Schulen.“

Gestiegen sind durch Tarifierhöhungen und Neueinstellungen auch im Kita-Bereich die Personalkosten: Auf voraussichtlich 8.055.400 Euro gegenüber 7.492.500 Euro im Vorjahr. Um die Verwaltung effizienter, moderner und kostengünstiger zu machen, soll ein externes Unternehmen die gegenwärtige Organisationsstruktur gründlich durchleuchten und Änderungsvarianten erarbeiten. ■

Karl Günsche

URLAUBSINSPIRATION UND AUSFLUGSIDEEN:

Neue Webseite des Schwielowsee-Tourismus



Der Willkommensbildschirm der Tourismus-Webseite

Seit Mitte Januar ist sie online, die neue Webseite des Schwielowsee-Tourismus. Das Amt für Kultur und Tourismus hat gemeinsam mit der Berliner Agentur FischundBlume Design in nur vier Monaten eine neue Webseite für die Urlaubsregion Schwielowsee mit den Ortsteilen Caputh, Ferch und Geltow auf die Beine gestellt. Die Internetseite www.schwielowsee-tourismus.de vereint alles, was der Gast für seinen Urlaub in Schwielowsee, seinen Wochenendtrip oder seinen Tagesausflug benötigt – und enthält auch für die Bürger von Schwielowsee manch nützliche Tipps.

„Vor allem überzeugt der Webauftritt davon, dass Gäste hier ein wunderschönes Fleckchen Erde vorfinden, das wir stolz mit eindrucksvollen Fotos präsentieren“, sagt Bürgermeisterin Kerstin Hoppe be-

geistert. „Es ist ein wahres Urlaubsparadies für Kultur- und Naturliebhaber, die gerne radeln, wandern oder entspannt auf dem Havelgewässer schippern und anschließend ein Konzert im Schloss oder in der Kirche besuchen möchten“, erklärt Kerstin Hoppe weiter. Beim Durchklicken der Seiten wird schnell klar: In diesem staatlich anerkannten Erholungsort im Umland von Berlin und als direktem Nachbarn von Potsdam paaren sich Kunst, Kultur und Natur mit viel Wasser.

Die umfangreiche Webseite präsentiert Ferienunterkünfte mit einer großen Auswahl an Hotels, Pensionen, Ferienhäusern und -wohnungen, Campingplätzen sowie Restaurants. Unter Kunst & Kultur sind die Sehenswürdigkeiten einer gewachsenen Kulturlandschaft zu finden:

Schloss, Einstein-Haus, Kirchen, Museen und Künstler, die sich damals wie heute hier angesiedelt haben, nicht zuletzt aufgrund der eindrucksvollen Gegend. Hochkarätige Events wie die Kunsttour, vielfältige Konzerte, Lesungen und Vorträge oder das große Fährfest sind oft ein Ausflugsgrund für Städter oder ein schönes Kulturhighlight im Urlaub. In diesem Jahr starten erstmalig eine Gesundheits- und Kreativwoche, die auch im Web Präsenz finden.

Wer Aktivurlaub liebt, ist in Schwielowsee bestens aufgehoben und wird auf den Seiten auf zahlreiche Rad- und Wandertouren stoßen. Besonders das Wasserparadies Schwielowsee mit Badestränden, Charter- und Verleihangeboten sowie Häfen und Anlegern lässt kaum Wünsche offen. Flößer, Wasserskiläufer und Stand-Up-Paddler sind auf dem Schwielowsee und den anliegenden Gewässern nicht mehr wegzudenken. Auf der Webseite finden sich alle Anbieter dieser trendigen Wassersportmöglichkeiten.

Auch was Albert Einstein mit Caputh zu tun hat, lässt sich nachlesen – und welche Sehenswürdigkeiten ihm heute gewidmet werden. Ob Übernachtungsmöglichkeiten, Tourentipps, Event-Highlights in der Nähe, Vorschläge für Kanutouren, Radrouten oder das nächste Konzert: Erlebnis- und Erholungsuchende lassen sich gerne inspirieren. Ab jetzt können sie das beispielhaft auf www.schwielowsee-tourismus.de. ■

Ulrike Spaak

VOM 3. BIS ZUM 25. MÄRZ:

Tussy muss zum TÜV

Leichtes Herzklopfen bekommt Karsten Grunow schon, wenn er an den 3. März denkt. Das ist der Tag, an dem seine Tussy II aus dem Wasser muss. Es findet die 4. TÜV-Untersuchung seit 20 Jahren statt. Die Fähre bekommt auch eine Generalüberholung. „Ich bin schon recht aufgeregt“, bekennt der Fährmann freimütig. „Das ist für mich und meine Mitarbeiter eine riesige logistische Herausforderung.“ Aber nicht nur das. „Gibt es womöglich neue technische Auflagen oder neue Vorschriften?“, fragt sich Grunow beklommen. Zu gut ist ihm noch in Erinnerung, wie der TÜV vor zehn Jahren aufgrund einer neuen Anordnung verlangte, dass er eine Radaranlage auf der Tussy installieren solle. Erst nach langwierigen, auch juristischen Auseinandersetzungen ging der TÜV von seiner Forderung ab – sie war für den Fährbetrieb einfach zu widersinnig. Aber der Streit kostete Nerven – und Geld.

Zur technischen Überprüfung der Caputher Fähre kommt aus Berlin ein Mitarbeiter der „Zentralen Schiffsuntersuchungskommission“. Für die Kontrolle des Schiffskörpers, der aus acht Millimeter starkem Stahl besteht, reist noch zusätzlich ein zweiter Prüfer an. Am Ende gibt es dann ein amtliches Zertifikat, in dem der Tussy bescheinigt wird, wie lange sie bis zur nächsten Untersuchung Menschen und Fahrzeuge treu und brav und vor allem sicher von Caputh nach



Fährmann Karsten Grunow im Maschinenraum der Fähre Foto: Sören Bels

Geltow oder umgekehrt transportieren darf. Zwischen 50.000 und 100.000 Fahrgäste, rechnet Grunow vor, nutzen pro Jahr die Fährverbindung.

Um die Untersuchungen durchführen zu können, muss die 35 Tonnen schwere Fähre an Land gebracht werden: Neben dem Anleger auf der Geltower Seite führen Schienen ins Gemünde, auf denen die Fähre aufs Trockene gezogen wird. Es ist ein mühsames und kräftezehrendes Geschäft. Zunächst muss sie an Seilen von beiden Seiten des Gemündes aus auf vier miteinander verbundene Wagen gezogen werden, Zentimeter um Zentimeter – nur mit Muskelkraft. Erst wenn die 23 Meter lange Tussy sicher auf den vier Wagen steht und fest verzurrt ist, kann sie mit schwerem Gerät an ihren

endgültigen Standort am Ufer gebracht werden. Dann können die Prüfer mit ihrer Arbeit beginnen.

Aber Grunow will die Gelegenheit auch nutzen, um die Fähre gründlich zu überholen. Sie soll nach der aufwändigen Operation in neuem Glanz erstrahlen: „Sie wird komplett neu gestrichen, vom Deck und den Aufbauten bis zum Unterwasserschiff“, erzählt Grunow dem Havelboten.

Aber auch fast die gesamte Technik wird erneuert oder ausgetauscht. Wer weiß schon, was alles im Fährbauch steckt? Da ist das Herz der Fähre, ein Hatz-Dieselmotor, ein luftgekühlter Einzylinder. Mit seinen nur 12 PS zieht er das schwere Gefährt von Ufer zu Ufer. Diesmal wird er durch einen neuen ersetzt. Auch das Schiffswendegetriebe und die Flüssigkeitskupplung werden ausgetauscht. 20.000 Euro Arbeitslohn wären für diese Arbeiten fällig geworden. „Das war mir zu teuer. Deshalb machen wir den Einbau selber“, sagt Grunow. Trotz der vielen Eigenarbeit rechnet er mit Gesamtkosten von rund 50.000 Euro. „Wir werden vom 3. März an von morgens bis abends schuffen, damit wir möglichst bis zum 25. März fertig werden.“ Sicher ist das nicht. Grunow erinnert sich noch mit Schrecken an die Indienstellung der Fähre vor 20 Jahren: „Sie musste zwei Mal zurück in die Werft zum Nachbessern geschleppt werden.“



Drei Wochen muss die Tussy aufs Trockene Foto: Karsten Grunow

Auch diesmal weiß er nicht, ob alles klappt: „Wir können ja nicht testen, ob die Motortechnik funktioniert. Das merken wir erst, wenn die Tussy wieder im Wasser ist.“ Aber Fährmann Grunow ist zuversichtlich. Schließlich kann er sich auf eine bewährte Mannschaft verlassen. Mario Meier ist schon seit ihrem ersten Tag auf der Tussy II. Stephan Kühn, das jüngste Mitglied in Grunows Team, ist wieder zu ihr zurückgekehrt: Er hat seine Ausbildung zum Fährmann auf der Tussy gemacht, ging dann unter ande-

rem zur Weißen Flotte und fährt seit einem halben Jahr wieder Fahrgäste zwischen Caputh und Geltow hin und her.

Einfach ist der Weg zum Fährmann nicht: 180 Tage Praxis auf der Fähre muss jeder nachweisen, der einmal selber das Steuer in die Hand nehmen will. Die notwendige Theorie muss er sich im Eigenstudium einpauken. Dazu ein UKW-Sprechfunkzeugnis erwerben. Dann endlich bekommt er den Fähschein Eins ausgehändigt – wenn er denn die

Prüfung besteht. Einfacher ist es für Bewerber, die schon das Kapitänspatent für die Fahrgastschiffahrt erworben haben: Sie dürfen nach einer Einweisung auch eine Fähre fahren.

Für Karsten Grunow und seine Mannschaft aber gilt zunächst: „Wir wollen die Tussy II fristgerecht, sicher und frisch gestrichen wieder zu Wasser bringen.“ Der Havelbote drückt die Daumen und wird in der nächsten Ausgabe berichten, wie die Operation Tussy II gelaufen ist. ■
Karl Günsche

Viel Geld für Sport, Kultur und Feste

Trotz knapper Kassen unterstützt die Gemeinde auch in diesem Jahr die Arbeit der Vereine und Organisationen in Schwielowsee erheblich aus den Budgets, die jeweils den einzelnen Ortsteilen zur Verfügung stehen.

Spitzenreiter ist mit 12.500 Euro die SG Geltow, der größte Schwielowseer Sportverein. Es folgen der Caputher Wasserski-Club Preussen mit 3300 und der Anglerverein in Caputh mit 2200 Euro. Auch der kulturelle Bereich wird wieder massiv gefördert: Der Männerchor Einigkeit in Caputh wird mit 2200 Euro unterstützt. Der Frauenchor Cantabella und der Männerchor Concordia in Geltow werden mit je 1200 Euro bedacht. Die Arbeiterwohlfahrt und der Seniorenclub in Caputh können sich immerhin über je 1000 Euro freuen. In Ferch stehen der Karnevalsclub und die Volkssolidarität mit jeweils 1000 Euro an der Spitze. Die Arbeit der Volkssolidarität in Caputh wird sogar mit 1700 Euro unterstützt. Freuen können sich auch Cultura e.V. (1500 Euro), die Obstkistenbühne (500 Euro), die Kleinen Sterntaler und die Jugendgemeinschaft in Ferch (je 300 Euro), der Förderverein Meusebach-Grundschule (2000 Euro) und Steppke e.V. in Caputh (1500 Euro). Die drei Heimatvereine werden ebenfalls wieder gefördert: Caputh erhält 2200 Euro, Geltow 1000 und Ferch 300 Euro. Selbst für den FC Bayern Fanclub Havelmacht 1995 in Geltow stehen noch 200 Euro bereit.

Drastisch geschrumpft sind dagegen die Mittel für die Waffengefährten 1886, von 1800 (2017) auf 500 Euro in diesem Jahr. Für Feste sind in den Ortsbudgets ebenfalls wieder Mittel eingestellt: 4000 Euro in Caputh, vorwiegend für den Weihnachtsmarkt am Gemünde, 2000 Euro in Ferch und 2200 in Geltow. (Die vollständige Liste finden Sie im Allris.)

Zusätzlich fließen allerdings erhebliche Mittel aus dem Gemeindehaushalt, die vor allem zur Bewirtschaftung von Gebäuden und Sportstätten bereitstehen. So kostet die Bewirtschaftung des Heimathauses Caputh in diesem Jahr beispielsweise 2500 Euro. Für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen im Sportbereich gibt die Gemeinde 2018 54.000 Euro aus, die Bewirtschaftung der Jugendclubs (in Geltow derzeit von der IKB genutzt) kostet sie 13.000 Euro.

Für die 1025-Jahr-Feier in Geltow und das Weiße Fest stehen 20.000 Euro bereit. Zum Geltower Jubiläum wird zusätzlich der Kulturkalender mit 7000 Euro gefördert. Für den Kulturherbst sind 5000 Euro geplant. Die Caputher Musiken, das Kulturforum, die Obstkistenbühne, der Initiativkreis Albert Einstein, der Altmann-Garten, die Havelländische Malerkolonie und die AWO werden aus Gemeindemitteln zusätzlich mit den Geldern aus den Ortsbudgets mit insgesamt 27.600 Euro bedacht. ■ (HB)

Ökostrom für Schwielowsee?

Ökostrom – ja oder nein: Vor dieser Entscheidung stehen die Gemeindevertreter bei ihrer Sitzung am 28. Februar. Dabei geht es um die Frage, ob der Strom für die Gebäude der Gemeinde und für die Straßenbeleuchtung in Schwielowsee künftig nur noch aus erneuerbarer Energie stammen soll. Gegenwärtig betragen die Kosten für die Stromversorgung der Gebäude und für die Straßenbeleuchtung 245.600 Euro im Jahr. Die bestehenden Lieferverträge laufen allerdings in diesem Jahr aus. Für 2016/2017 hatte Schwielowsee an der Strombörse relativ günstig eingekauft. Inzwischen sind die Strompreise wieder gestiegen, sodass die Frage nahelag, ob die Gemeinde im Sinne des Klimaschutzes Vorbildrolle übernehmen und auf Ökostrom umstellen sollte. Die kommunale Beratungsgesellschaft Kubus hat errechnet, dass die Mehrkosten für die Gemeinde bei maximal 3300 Euro liegen würden. Der Klimabeirat hat die Umstellung angeregt, und in den Ausschussberatungen zeichnete sich bereits eine deutliche Zustimmung pro Ökostrom ab. Bei Stromlieferungsverträgen auf Ökostrombasis muss der Anbieter nachweisen, dass der Strom „zu 100 % aus erneuerbaren Energien“ stammt. Er muss auch „in Anlagen erzeugt werden, die ausschließlich erneuerbare Energien nutzen“. ■ (HB)

Der Königsmacher von Caputh

„Wenn wir eine Monarchie hätten, dann wäre Georg Friedrich Ferdinand Prinz von Preußen unser Kaiser!“, so erklärt mir Claudia Seyfarth mit einfachen Worten die gesellschaftliche Stellung des Urenkels des letzten deutschen Kaisers. Der heutige „Chef“ des Hauses Hohenzollern ist einer der prominentesten und größten Kunden ihres Mannes Thomas Seyfarth. Für den Prinzen fertigt der gelernte Stuckateur Büsten und Figuren der früheren Königsfamilie, unter anderen die Büste von Königin Luise. Diese werden im Museum oder im Onlineshop der berühmten Burg Hohenzollern verkauft. Die Büste von Königin Luise, der „Königin der Herzen“, mag Thomas Seyfarth besonders. Auch mir hat es diese knapp 20 cm hohe Büste angetan: Sie ist derart fein und liebevoll gearbeitet und zeigt zudem eine wunderschöne Frau. Kein Wunder, dass sie sich so gut verkauft! Die Büsten und Figuren bestehen heute aus Marmorporzellan, einer besonders harten Mischung aus zermahlenem Marmor und Porzellanmehl. Thomas Seyfarth gibt diese Mischung in eine Kautschukform, die er vorher selbst nach ausgewählten Kopien oder Originalen hergestellt hat. In dieser Form kann der Kunstgießer dann die Spezialmasse kurz

auf über 150 Grad erhitzen. Den Abguss bearbeitet Thomas Seyfarth anschließend und bestreicht ihn mit einer Patinaschicht. Der Kunstgießer ist Perfektionist und detailverliebt. Kanten müssen sauber abgeschliffen sein, nirgendwo hängt noch der kleinste Tropfen, noch stört ein eingeschlossenes Luftbläschen. Kein anderer außer ihm stellt in dieser Qualität her – das macht Thomas Seyfarth so einzigartig. Und das wissen seine Kunden in ganz Europa zu schätzen. Und diese berühmte Preußische Kunstgießerei steht mitten in Caputh. Es ist die ehemalige Marmeladen- und Saftmanufaktur, die „Musbude“, die Claudia Seyfarths Großmutter an einen Betreiber vermietet hatte. Ein verwunschenes Ambiente und ein wunderbares Domizil für die mehr als 1000 Büstenmodelle von Kaisern, Königen und anderen bedeutenden Figuren. Wie in einer Schatzkammer kann man hier Preußische Kultur und Geschichte entdecken.

Georg Friedrich Ferdinand Prinz von Preußen hat dieser einmaligen Werkstatt schon persönlich seinen Besuch abgestattet! Dreißig Mitarbeiter aus dem Museum „Haus Doorn“ aus den Niederlanden waren da, um persönlich zu sehen, wo und wie die Büste des letzten deut-

schen Kaisers hergestellt wird. Im „Huis Doorn“ hat Kaiser Wilhelm II. bis zu seinem Tod im Exil gelebt. Natürlich ordern viele andere Museumsshops – darunter der vom Schloss Charlottenburg und vom Schloss Sanssouci – regelmäßig kleinere Büsten und Köpfe für ihre Besucher, die sich ein Souvenir mitnehmen wollen. Auch die Bundeswehr in Geltow bestellt hier gerne ihre Abschiedsgeschenke für höhere Bedienstete oder wichtige ausländische Besucher – oft ist es die Büste „Alter Fritz“.

Thomas Seyfarth wuchs ganz in der Nähe des Parks Sanssouci auf. Seinen Meister als Stuckateur hat er im Potsdamer VEB Stuck- und Betonwerkstein abgelegt. Als Stuckateur hinterließ er an vielen wichtigen Orten seine Spuren: in Sanssouci, im Neuen Palais, in der Semperoper. Schon in jenen Jahren interessierten Thomas Seyfarth die Figuren besonders. Er wollte Körper und Skulpturen in seinen Händen entstehen lassen. Also formte er privat, heimlich im Keller, und verkaufte seine Werke. Sein Talent wurde erkannt, und so erhielt er bei der DEFA eine Spezialausbildung in Kunstformerei. Für den Film formte er Figuren für die Kulissen sowie andere Ausstattungsgegenstände.

1987 machte sich Thomas Seyfarth selbstständig und musste zunächst den Nachweis erbringen, dass seine Figuren auch gebraucht wurden. Ohne Bevölkerungsbedarf keine Gewerbebegünstigung. So sammelte er Unterschriften von potenziellen Abnehmern und hielt ein Jahr später den Gewerbeschein in der Hand. Die Wende änderte nichts, denn die formvollendeten Büsten und Figuren, die Thomas Seyfarth Tag für Tag, sieben Tage in der Woche in seiner Werkstatt mit großer Liebe herstellt, sind nach wie vor begehrt, und die Nachfrage ist groß. 2018 arbeitet Thomas Seyfarth schon seit 20 Jahren in Caputh, ein Jubiläum. Er lebt seine Leidenschaft und liebt den Rückzug in seine Werkstatt, um dort konzentriert und meditativ zu arbeiten. Ein stiller Mensch, der wunderbare Dinge erschafft! Vielen Dank! ■

Eva Loschky



Seit 20 Jahren erschafft Thomas Seyfarth in der ehemaligen „Musbude“ seine Kunstwerke
Foto: Eva Loschky

Das „Kavalierhaus“ zu Caputh



1820 kamen Schloss und Rittergut Caputh in den Besitz der Familie von Thümen. Wilhelm von Thümen ließ den Schlosspark nach Plänen von Lenné anlegen und das Kavalierhaus errichten. Nach der Enteignung 1945 wurde das Schloss Berufsschule und das Kavalierhaus Internat. Nach der Wende kamen Schloss und Kavalierhaus 1995 in den Besitz der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten. Das Kavalierhaus erwarben die Investoren Bruckner und Baur. Sie restaurierten das verfallende Gebäude und richteten ein Restaurant ein, das seit 2009 von den jetzigen Pächtern, den Gastronomen Friebe und Podjatzki, betrieben wird, die sich übrigens schon seit über 35 Jahren aus ihrer gemeinsamen Zeit als Koch und Kellner im damaligen schönsten und modernsten Hotel Ostberlins, dem Palasthotel vis-à-vis des Doms kennen.

Das Kavalierhaus beherbergt neben dem Restaurant ein Hotel (fünf Doppelzimmer, eine Suite). Wie uns berichtet wurde, sind die Eigentümer bisher mit ihren Plänen zur Erweiterung der Beherbergungsmöglichkeiten durch Wiederrichtung der historischen Scheune und deren Nutzung als Hotel an der Straßenseite zur Kirche am Veto der Gemeinde gescheitert. Diese Ablehnung erschließt sich dem objektiven Betrachter nicht, da durch diese Investition das historische Bild des Gutsensembles wiedergewonnen werden könnte. Da in der nächsten Zeit, wie wir erfuhren, auch das Logierhaus, das der Schlösserstiftung gehört, saniert werden soll, findet hoffentlich auch in der Gemeinde ein Umdenken statt. Der Aufwertung der historisch bedeutungsvollen Mitte Capuths könnte das nur guttun.

Doch zurück zum Restaurant. Dieses lebt im Wesentlichen von der Ausrichtung

größerer Veranstaltungen, zu rund 70 Prozent sind dies Hochzeiten. Von Mai bis Oktober findet praktisch jeden Freitag und Sonnabend eine Hochzeitsfeier statt. Daneben tragen Feiern und festliche Veranstaltungen von Privatleuten und Vereinen sowie Lionsclubs zum unvermindert guten Renommee des Restaurants bei, das vor einiger Zeit überregionale Aufmerksamkeit durch die satirisch-kabarettistischen Auftritte von Friedrich dem Großen und seinem



Das „Kavalierhaus“, beliebt vor allem bei Hochzeiten
Foto: Ingrid Schlegel

Müller von Sanssouci erhalten hatte. Zehn Mitarbeiter bemühen sich um die Gäste dieser Veranstaltungen und die Laufkundschaft. In der Küche steht mit Monika Schäfer eine Meisterin ihres Faches am Herd, die im berühmten „Schiffchen“ in Düsseldorf sowie in französischen Restaurants das Kochen auf Sternenniveau erlernte. Die Philosophie ihrer Küche lautet: Kleine, aber exquisite Karte, alles frisch, alles regional, alles saisonal. Abwechslung und Kreativität bringen zusätzlich eine Tages- und eine Wochenkarte. Sehr beliebt ist darüber hinaus der Sonntagsbrunch, der viele Stammkunden, darunter auch etliche aus Caputh selbst, anzieht. In den Wintermonaten (von November bis Februar

ist das Kavalierhaus nur sonnabends und sonntags geöffnet) betreiben die beiden Pächter auf dem Gendarmenmarkt in Berlin während der Zeit des Weihnachtsmarktes ein vielbesuchtes und weithin bekanntes Restaurantzelt. Von März bis Oktober ist das Restaurant in Caputh außer an den Ruhetagen (Montag, Dienstag) auch unter der Woche geöffnet. Zur Verfügung stehen je 30 Plätze im Wintergarten und im Kavalierzimmer, 100 Plätze im Außenbereich (Terrasse mit einem fantastischen Seeblick) sowie 120 Plätze im mediterran anmutenden Saal.

Die einzigartige Lage im Schlosspark direkt an der Havel und der Schiffsanleger unmittelbar vor der Tür bringen zahlreiche Ausflugs-gäste ins Haus. Unser Gespräch lässt erkennen, dass die beiden Betreiber des Kavalierhauses trotz der erheblichen Belastungen in der wärmeren Jahreszeit zufrieden sind und ihr Konzept einer modernen Küche in historischem Ambiente als angenommen ansehen. Was nicht heißt, dass nicht das eine oder andere wünschenswert wäre. So ist zum Beispiel die ziemlich vernachlässigte, der Schlösserstiftung gehörende Wiese vor der Terrasse vielen Gästen auf den Feiern im Freien ein Dorn im Auge. So wäre ein Bootsanleger für Schloss und Kavalierhaus sicher ein sehr belebendes touristisches Element. So wäre die Erweiterung des Fahrplans der Potsdamer Wassertaxis bis Caputh eine bedenkenswerte Sache. Vor allem aber – das ist unser Resümee – wäre die Wiederherstellung des historischen Ensembles rund um das Schloss sicher vonnöten, um die Attraktion des Ortes weiter zu erhöhen, wozu das Restaurant „Kavalierhaus“ schon heute – so unser abschließender Eindruck – in hohem Maße beiträgt. ■

Dirk Schulze

„Gutes Benehmen ist wieder gefragt“

Interview mit Danny und Frank Bergemann von der Tanzschule Fairtanz in Geltow

Havelbote: Tanzschulen galten bis vor wenigen Jahren noch als verstaubt und altmodisch. Jetzt sind sie wieder gefragt. Hatten Sie mit diesem Ansturm gerechnet, als Sie sich vor fünf Jahren in Geltow selbständig gemacht haben?

Danny Bergemann: In der Form nicht. Wir haben natürlich gehofft und haben auch alles dafür getan, dass es ein Erfolg wird. Sonst wären wir das Risiko nicht eingegangen. Aber dass es so schnell so gut läuft, hatten wir bei allem Optimismus nicht geglaubt – zumal wir von Einwohnern immer wieder zu hören bekommen haben: Na, das wird ja bestimmt nichts. Aber wir haben uns davon nicht irre machen lassen, und der Erfolg gibt uns Recht.

Havelbote: Woran liegt der Erfolg?

Danny Bergemann: Es gibt hier sonst praktisch kein Unterhaltungsangebot. Die Leute sind deshalb froh und dankbar, dass sie jetzt etwas direkt vor der Tür haben, wo sie hingehen können, und nicht immer nach Potsdam oder Berlin fahren müssen. Dazu kommt die familiäre Atmosphäre bei uns. Viele kennen sich schon, andere lernen sich hier kennen, fahren mittlerweile zusammen in Urlaub oder grillen im Sommer zusammen. Kurz: Wir sind ein Treffpunkt für ganz Schwielowsee und nicht nur für Geltow geworden.

Havelbote: Das Familiäre ist ein spezieller Aspekt für Schwielowsee. Aber der Boom der Tanzschulen ist ja bundesweit zu beobachten. Wie erklären Sie sich denn die neue Lust am Tanzen?

Danny Bergemann: Ich denke, dass die Sendung „Let’s dance“ viel dazu beigetragen hat. Durch sie ist das Tanzen wieder in den Fokus geraten. „Let’s dance“ hat Tanzen einfach wieder populär gemacht. Dazu kommt, dass die Menschen immer mehr Stress im Alltag haben und sich freuen, wenn sie einfach mal abschalten, etwas zusammen machen können, auch

als Paar, was ja eher selten geworden ist, wenn sie sich bewegen können, Spaß haben, auch bespaßt werden, wo es Musik und am Wochenende auch mal Veranstaltungen in entspanntem Rahmen gibt – und nicht nur in die Diskos gehen können, die mehr für Jüngere sind, oder zum Tanztee, der eher Ältere anspricht.

Havelbote: Tanzen hat ja auch etwas mit Umgangsformen zu tun. Zählen die wieder mehr?

Danny Bergemann: Es geht auch bei uns in den Tanzschulen viel lockerer zu als früher. Aber wir müssen in unserer Ausbildung Knigge-Seminare besuchen. Es gibt auch immer wieder Weiterbildungen zu dem Thema – und wir bemühen uns, das Thema Umgangsformen auch bei unseren Kursen und vor allem in den Schulen anzubieten, weil es erkennbar eine Nachfrage gibt. Wir merken immer wieder, dass die Jugendlichen gar nicht mehr wissen, wie man sich eigentlich benimmt. Da wollen wir helfen, dass bestimmte Umgangsformen wieder mehr beachtet werden, weil wir auch immer wieder merken: Gutes Benehmen ist wieder gefragt.

Havelbote: Sie haben in diesem Zusammenhang die Schulen erwähnt. Wie muss ich mir das vorstellen?

Danny Bergemann: Wir bieten den Schulen Kurse in der Tanzschule an. Von alleine kommen die jungen Leute nicht.

Havelbote: Wie ist das Echo bei den Schulen?

Danny Bergemann: Sehr gut. Derzeit läuft gerade ein Kurs, bei dem wir sehr gutes Feedback bekommen. Generell sind die Jugendlichen dankbar, wenn man ihnen zeigt, „wo es langgeht“.

Havelbote: Sie stehen ja auch in Kontakt mit Ihren Kollegen von anderen Tanzschulen. Ist da ein gewisser gesellschaftlicher Wandel zu beobachten?



Danny (l.) und Frank Bergemann mit Hund Gizmo Foto: Fairtanz

Danny Bergemann: Ja. Jede Tanzschule sagt, dass die Nachfrage nach solchen Angeboten rasant ansteigt.

Frank Bergemann: Von der renommierten Tanzschule Keller in Berlin hören wir, dass die Nachfrage dort enorm ist. In diesem Jahr haben über 100 junge Paare den großen Abschlussball eröffnet. Das ist schon ein toller Anblick. So machen wir es auch bei dem Kurs mit dem Ernst-Heckel-Gymnasium in Werder, der gerade bei uns läuft. Das ist nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für die Eltern ein tolles Erlebnis.

Havelbote: Was sind Ihre nächsten Pläne?

Frank Bergemann: Wir haben in diesem Jahr viel vor. Das nächste Highlight wird die ‚Ladies-Night‘, wenn nur Frauen kommen und sich amüsieren können. Dann machen wir unsere erste größere Tanzschulreise – eine Woche nach Andalusien. Aber der absolute Höhepunkt wird ein großer Ball im April mit Live-Band. Dazu müssen wir aber nach Werder in die Bismarckhöhe gehen, weil Schwielowsee leider keinen Saal in der Größe hat.

Havelbote: Was nicht ist, kann ja noch werden.

Beide: Schön wär’s. ■
Interview: Karl Günsche

Radsporthochburg Caputh

Nur noch wenige Monate in diesem Jahr und in Presse, Funk und Fernsehen wird es nur noch ein Thema geben: die Fußball-WM. Diese Sportart war aber in Caputh nie die Hauptattraktion im Vereinsleben des Dorfes. Es war der Hallenradsport. Namen wie Willi Guttschmidt, Schmidt/Hartmann und Pockrandt/Thurley stehen beispielhaft für die Tradition und die Meisterschaften im Kunstradfahren und im Radball. Etwas in Vergessenheit geraten sind die Aktivitäten und Erfolge der Caputher Straßen- und Bahnradsporthler.

Schon wenige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg fanden sich einige Radbegeisterte zu einer Trainingsgruppe zusammen, die zunächst im Verein „Aufbau-Tiefbau-Berlin“ organisiert war. Zu dieser Gruppe gehörten die Brüder Kalli und Hans Neie, Kurt („Tutti“) Höflich, Thomas Janosch, Werner Moritz, Klaus Kriewitz und mehr als Hobbyfahrer Siegfried Bornemann. Da sich auch in Potsdam das Sportleben inzwischen organi-

siert hatte, konnten die Talente in Potsdamer Vereine wechseln. Höflich, Janosch und Moritz trainierten nun bei Post Potsdam (Straße und Bahn) und Klaus Kriewitz bei Dynamo Potsdam beziehungsweise nach Delegation zu Dynamo Berlin hauptsächlich auf der Bahn.

Legendär in der Mitte der 50er und Anfang der 60er Jahre waren die Radrennveranstaltungen im „Ernst Thälmann“-Stadion (heute Lustgarten unterhalb des „Mercure“) Potsdam. Auf der Aschenbahn wurden packende Wettkämpfe im Zeitfahren als auch im 2er Mannschaftsfahren ausgefochten. Einer der Lokalhelden war „Tutti“. Die größten sportlichen Erfolge erreichte Klaus Kriewitz. 1956 wurde er DDR-Meister der Jugend im 4000-Meter-Einzelzeitfahren auf der Bahn. Stolz trug er das Meistertrikot auch bei den Veranstaltungen in Potsdam. Anlässlich des Deutschen Turn- und Sportfestes 1957 in Leipzig wurde er als Mitglied der Vierermannschaft

DDR-Meister im 4000-Meter-Mannschaftszeitfahren. Auf der „Alfred-Rosch-Kampfbahn“ wurde eine Zeit unter fünf Minuten erreicht, was zu damaliger Zeit gesamtdeutschen Rekord bedeutete. Sehr oft hatte Klaus Kriewitz bei diesen Bahnrennen die undankbare Aufgabe des „Anfahrers“. Aus dem stehenden Start hatte er in führender Position mit aller Kraft dafür zu sorgen, dass die Mannschaft in „Tritt“ kam und volle Fahrt aufnehmen konnte. Seine Leistungen waren

aber kein Freibrief für internationale Aufgaben. Für die Olympischen Spiele 1960 in Rom wurde er von den Trainern leider nicht berücksichtigt. 1960 erlitt Klaus Kriewitz bei einem Straßenrennen im Norden von Berlin einen schweren Unfall. Die Rennstrecke war nicht gut gesichert und so stieß er mit einem Bus zusammen. Schwere Verletzungen erzwangen einen langen Krankenhausaufenthalt. Aufgeben war aber nicht sein Ding. Er schaffte es, wieder auf sein geliebtes Rad steigen zu können. Seine Laufbahn als Leistungssportler musste er aber 1963 beenden. Anschließend war er noch einige Jahre als Kreis-sportlehrer tätig. Die tägliche Fahrt mit dem Rad zum Arbeitsort Nauen sorgte für die gute körperliche Fitness. Auch heute, mit 78 Jahren, legt er bei seinen Fahrten mit dem Rad durch unser Dorf ein beachtliches Tempo vor. Da seine zweite Leidenschaft schon von Kindheit an das Segeln war, lag es für ihn nahe, sich jetzt voll und ganz darauf zu konzentrieren. So hat Klaus Kriewitz große Verdienste bei der Gründung der Sektion Segeln in Caputh, und mit seinem Lieblingsboot, der IXYLON-Jolle, sowie mit seinem Vorschotmann, Manfred Rejall, wurde er 1983 DDR-Meister.

In der Zwischenzeit hatte sich eine neue Generation von Radsportbegeisterten zusammengefunden, die gemeinsam ihre Runden drehten oder zum Zelten mit dem Rad ohne Unterbrechung zur Ostsee fuhren. So waren unter anderen Karl-Heinz Jänicke, Peter Niepmann und Werner Salomon ständig im Dorf mit dem Rennrad unterwegs. Karl-Heinz Jänicke war mehrmals in der Spartakiade erfolgreich und schaffte die Delegation zu Dynamo Potsdam. Dort trainierte er zum Beispiel zusammen mit dem Friedensfahrer Eberhard Butzke und nahm an einigen Rundstreckenrennen teil. In Caputh war Karl-Heinz Jänicke über mehrere Jahre an der Organisation von Rundstreckenrennen in und um Caputh beteiligt, die immer ein Höhepunkt im Sportkalender des Dorfes waren. ■

Reinhard Schmidt



Klaus Kriewitz im Meistertrikot Foto: Familien Kriewitz, privat

„Deine Stimme! Deine Meinung!“

Hallo! Du lebst hier in der Gemeinde Schwielowsee und bist zwischen 11 und 18 Jahre alt?

Wir würden gerne von Dir wissen, was Du in Deiner Freizeit machst, was Du Dir für diese wünschst und wo Du so unterwegs bist.

Wir wollen Euch gerne online befragen und es wäre großartig, wenn Ihr bei „**Deine Stimme! Deine Meinung**“ mitmacht.

Es dauert auch nicht lange und einige Überraschungen gibt es auch.

Und das Allerbeste ist:

Wer mitmacht, hat die Chance auf einen Gewinn!

Vom **28.02. bis 11.03.2018** könnt Ihr online teilnehmen.

Geht dazu auf <http://umfragen.medienwerkstatt-potsdam.de/index.php/545448?lang=de>

oder

scannt einfach diesen QR-Code



SEI DABEI UND WIRKE IN DEINER GEMEINDE MIT!

Vielen Dank sagt das Team
Gemeindesozialarbeit

i. A. Petra Borowski,
Jugendkoordinatorin Gemeinde
Schwielowsee,
und Anna Töpfer,
Koordinatorin Familienzentrum
Schwielowsee

Auf zum Frühjahrsputz!

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die Bürgermeisterin und die Ortsvorsteher rufen gemeinsam zum diesjährigen Frühjahrsputz

am Samstag, den 24.03.2018

auf.
Treffpunkt ist:

- 9.00 Uhr OT Geltow, Brückenpark (Laubharken bitte mitbringen) und am Bürgerclub in Wildpark-West
- 9.00 Uhr OT Caputh an der Sporthalle
- 9.00 Uhr OT Ferch am ehemaligen Gemeindeamt, Beelitzer Straße 2.

In den vergangenen Monaten sind trotz großer Anstrengungen unserer Gemeindebeschäftigten durch die Sorglosigkeit mancher Einwohner und Durchreisender immer wieder unsaubere Stellen im Ortsgebiet entstanden.

Nun wollen wir sie gemeinsam beseitigen:

Alle Grundstückseigentümer möchten wir bitten, bis zu diesem Tage ihr Grundstück in Ordnung zu bringen, falls dies noch notwendig ist.

Alle Vereine und Gewerbetreibende säubern bitte, sofern erforderlich, ihr Gelände, einschließlich Zaunflächen.

Freiwillige, denen ein gepflegtes Ortsbild am Herzen liegt, treffen sich bitte am Tag des Frühjahrsputzes zum oben genannten Zeitpunkt, um öffentliche Wege und Plätze im Ortsgebiet zu säubern (Handschuhe nicht vergessen).

Am 23.03.2018 wird die Firma Richter im OT Caputh am Standort Schmerberger Weg / Ecke Schulstraße einen kostenlosen Schrottcontainer zur Verfügung stellen. Die Caputher erhalten die Gelegenheit, kostenfrei ihren Metallschrott zu entsorgen.

In den Ortsteilen Ferch (hinter dem Kossätenhaus) und Geltow (Parkplatz Am Grashorn) wird die Firma Richter je einen Container für Schrott und Sperrmüll aufstellen. Dort kann ebenfalls Metallschrott und Sperrmüll kostenfrei entsorgt werden.

Mit dieser Aktion wollen wir erneut ein Zeichen setzen für mehr Ordnung und Sauberkeit und damit für mehr Lebens- und Wohnqualität, für einen angenehmeren Aufenthalt unserer Gäste und Besucher in der Gemeinde Schwielowsee.

gez. K. Hoppe
Bürgermeisterin
der Gemeinde Schwielowsee

gez. Dr. H. Ofcsarik
Ortsvorsteher
OT Geltow

gez. R. Büchner
Ortsvorsteher
OT Ferch

gez. K. Grunow
Ortsvorsteher
OT Caputh

Kalenderaktion brachte 1100 Euro



Schriftführerin Freiberg vom Meusebach-Förderverein, Apothekerin Weigel und Ortsvorsteher Ofcsarik mit dem Spendenscheck

Foto: Meusebach-Grundschule

Schon zum dritten Mal sammelte die Theresia-Apotheke in Geltow bei ihrer alljährlichen Kalenderaktion für eine gemeinnützige Einrichtung. In diesem Jahr durfte sich die Meusebach-Grundschule in Geltow freuen. Viele Bürgerinnen und Bürger von nah und fern haben sich an der Aktion beteiligt und es kam wieder einiges zusammen: Am Ende übergab Frau Weigel, Inhaberin der Theresia-Apotheke, an Frau Freiberg, Schriftführerin des Fördervereins der Meusebach-Grundschule, am 12. Februar eine Spende in Höhe von 1100 Euro.

Der Förderverein hat sich riesig über diesen großartigen Erlös für die Meusebach-Grundschule gefreut. Er dankt den Mitarbeiterinnen der Theresia-Apotheke,

insbesondere Frau Weigel, und den vielen Menschen, die diese Aktion finanziell unterstützt haben, herzlich. Mit dem Geld kann er in diesem Jahr wieder einen wichtigen Beitrag für die Umsetzung eines Schulprojektes, wie zum Beispiel die Gestaltung und den Druck einer Start-Fibel für die Erstklässler oder die künstlerische Gestaltung weiterer Telekom-Kästen in Geltow, leisten. Gemeinschaftliches Miteinander ist der Garant für eine nachhaltige Entwicklung unserer Schule und unserer Gemeinde. Herzlichen Dank. ■

Ivonne Freiberg,
Schriftführerin des Fördervereins
der Meusebach-Grundschule

Schleifen, bohren, fräsen



Dank unseres Fördervereins konnten 20 Kinder an einem besonders praktisch orientierten Unterrichtsprojekt teilnehmen. In der Möbelmanufaktur Potsdam, Sitz in Geltow, haben die Kinder gemeinsam mit Herrn Milatz Bücherregale hergestellt. Sehr liebevoll vorbereitet und exakt geplant wurde das Projekt durch die Möbelmanufaktur. Alle Bauteile waren bereits vorbereitet und für jedes Kind zurechtgelegt. Nach einer kurzen Einweisung konnten die Kinder diese schleifen, bohren, fräsen, zusammenschrauben und ölen. Alles klappte völlig problemlos, und jedes Kind konnte am Ende des Projekt-tages sein Regal mit nach Hause nehmen.

Es war sehr interessant, zu beobachten, wie die Kinder die Zeit genossen haben und ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen konnten. Ganz selbstverständlich haben sie sich gegenseitig geholfen. Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal herzlich beim Schulförderverein und der Möbelmanufaktur bedanken.

Klasse 4b und 4c,
Hach (Klassenleiterin)

Ein neuer Parcours in Caputh?



Nur für geübte Kletterer ...

Foto: Eva Loschky

Ein Sonntag im Januar, um 10 Uhr morgens, der Himmel ist grau, es nieselt leicht. Wahrlich kein Tag für Spaziergänge noch ein Tag für Touristen. So wundert es mich, wie viele Menschen an diesem Morgen auf ihrem Weg rund um den Caputher See unterwegs sind: Da sind neben den Hundebesitzern, die hier immer ihre Runde drehen, Menschen, die walken oder joggen, da gibt es eine große Gruppe von Radfahrern, diverse Spaziergänger, Eltern mit dem Kinderwagen. Insgesamt treffe ich auf meinem Spaziergang ca. 25 Menschen – ganz schön viele.

Vielleicht geht es denen so wie mir: Die Runde um den Caputher See ist immer einzigartig in ihrer Stimmung, in ihrem

Licht. Und da sie eine knappe Stunde dauert, ist sie die ideale Lösung für alle, die sich bewegen, Sauerstoff tanken und Energien auf Trab bringen möchten.

Und ich staune, dass auf diesem viel begangenen Weg, ganz in der Nähe vom Caputher Schloss, ein Weg, der vor allem auch Sonntagsausflügler und Touristen gefällt, immer noch die Spuren des Orkans „Xavier“ zu sehen sind. Der wütete Anfang Oktober und stürzte Baum um Baum um, allein in Berlin fielen über 50.000 Bäume!

Nun, vier Monate später, sieht der Rundweg um den Caputher See noch genauso aus wie kurz nach dem Sturm. Kein Kinderwagen kommt da durch, die Spazier-

gänger dürfen keine Rücken- oder Gleichgewichtsprobleme haben. Da liegt die Frage nahe: Absicht oder vergessen? Ist dieser Weg ein neuer Fitness-Parcours für Caputh? Balancieren, Gleichgewichtsübungen, hochsteigen und einen tiefen Schritt nach unten wagen, sich unter Hindernissen hindurchwinden, bücken und wieder aufrichten? Erlebnispädagogik? Passend zur Gesundheitswoche im April?

Oder ist der Weg einfach nur vergessen worden? Oder ist niemand zuständig? Dann gibt es bestimmt genug Kettensägen und Helfer im Dorf, um den Weg auf seiner Ostseite freizuschneiden. Was meinen Sie? ■

Eva Loschky

Karl Hagemeister (1848 – 1933)



Foto: Dirk Schulze

Karl Hagemeister war der Sohn einer Obstzüchterfamilie aus Werder. Seine Eltern förderten seine früh erkennbare zeichnerische Begabung. Nach dem Schulbesuch war Karl Hagemeister von 1868 bis 1871 als Volksschullehrer in Pankow tätig. Dort entdeckte der dazumal bekannte Landschaftsmaler Ferdinand Konrad Bellmann dieses Talent zufällig bei Zeichenstudien im Schlosspark Schönhausen. Es war ein Glücksfall für Hagemeister: Mithilfe Bellmanns konnte er seine Ausbildung als Maler beginnen, die ihn nach Weimar, Dresden, Rügen, Wien, München, Brüssel, Amsterdam und Venedig führte. Später ging er nach Frankreich, wo er viele der bekannten Maler kennen lernte, u. a. Courbet, Breton, Corot, Delacroix und Rousseau.

Immer wieder kehrte er nach Ferch, Geltow und Werder zurück. 1912 zog er sich mit seinem Bruder in das elterliche Obstzüchterhaus (Kirchstr. 14) auf der Insel in Werder zurück. Er lebte, wie Zeitzeugen berichten, unter den Werderaner Obstbauern wie einer ihresgleichen und kleidete sich „anspruchlos wie ein Kossäte“. Er war sowohl Jäger als auch Fischer und nutzte die tiefe Verbundenheit zur Natur, um deren Schönheit in seiner Malerei einzufangen. Nachdem 1912 etliche seiner Bilder in München ausgestellt wurden, erhielt er deutschlandweite Beachtung, 1913 den Bayerischen Verdienstorden für Wissenschaft und Kunst und 1914 den Professorentitel. Nun stellte sich erstmals auch eine finanzielle Konsolidierung seiner Ver-

hältnisse ein, und bei den Werderanern genoss der bis dato etwas spöttisch betrachtete malende Kauz fortan hohes Ansehen. Von 1908 bis 1915 malte er jährlich mehrere Monate in Lohme auf Rügen. Seine Meeres- und Wellenbilder machten ihn weithin berühmt. Jedoch ereilten ihn in den folgenden Jahren schwere Schicksalsschläge: 1916 stellte sich eine chronisch-schleichende Erkrankung ein, die es ihm unmöglich machte, weiterhin zu malen. Nach dem Kriegsende verlor er in der Inflation seine Ersparnisse. Dessen ungeachtet stand er als Lehrer und Ratgeber auch weiterhin Jüngeren zur Verfügung. 1923 hatte er nochmals eine große Öffentlichkeit, als in der Nationalgalerie Berlin eine umfangreiche Einzelausstellung gestaltet wurde. Er wurde als „großer Künstler“ gefeiert und – anlässlich seines 75. Geburtstages – als Ordentliches Mitglied in die Preußische Akademie der Künste aufgenommen. 1933 verstarb Karl Hagemeister 85-jährig in Werder. Die Gemeinde Schwielowsee hat den international bekannten Maler, dessen Werke nach Ansicht vieler Experten in die allererste Reihe des deutschen Impressionismus gehören, durch die Benennung einer Straße in Ferch, abgehend von der Burgstraße, gebührend gewürdigt. ■

Dirk Schulze

GELTOWER FLURNAMEN UND IHRE BEDEUTUNG:

Entenfang

Dieser Name hat wohl die meisten Begriffe im Ort hervorgerufen: Wir kennen den Kleinen und den Großen Entenfängersee (Claussee), den Großen Entenfängerberg (vorher Langer Berg), das Forsthaus Entenfang (vorher das Entenfanghaus), den Entenfänger-Acker (direkt am Haus) und natürlich den Begriff des Entenfängers selber. Das waren über viele Jahre die Mitglieder der Familie Coswig. Sie hatten die Aufgabe, für den Königshof Enten zu fangen, die nicht mit Bleikugeln geschossen waren und damit

auf der königlichen Tafel ungenießbar gewesen wären. Das machten sie ganz geschickt, indem mit abgerichteten (flügelbeschnittenen) Enten auf dem Entenfängersee wilde Enten angelockt und durch Futtergaben in eine der Reusen geführt wurden, aus denen sie gefangen werden konnten. Von 1694 bis 1714 geschah dieses auf dem Kleinen Entenfängersee, der heute trocken liegt, aber noch zu besichtigen ist, und von 1746 bis 1871 auf dem Großen Entenfängersee. 20 verschiedene Entenarten gab

es damals. 1713/14 wurden ca. 2000 Wildenten gefangen. Der letzte Coswig starb 1839, und durch ein Feuer verschwand das alte Haus. Danach wurde nach Vorlage von Ludwig Persius (1803 bis 1845) das jetzige Forsthaus errichtet. Ab 1894 wohnte nun der königliche Fasanenjäger dort. Heute ist es ein normales Wohnhaus: Fuchsweg 42. ■

Peter Wulf



Die stolze Mannschaft der F-Jugend der SG Geltow
Foto: Claudia Baatz

SG GELTOW:

Erfolgreiches Fußball-Hallenturnier der F-Jugend

Die F-Jugend der SG Geltow war bei Grün Weiß Golm zum Hallenturnier am 27.01.2018 eingeladen. Für Rene Lautsch war es das erste Spiel mit der F-Jugend der SG Geltow. Das erste Spiel bestritten die Jungs der SG Geltow gegen den Teltower FV.

Nach zahlreichen Torchancen von beiden Mannschaften blieb es bei einem 0:0. Das zweite spannende Spiel erkämpften sich die Geltower gegen den dort schon bekannten Favoriten Rot Weiß Groß Glienicke (1:1). Die Jungs aus Geltow waren nun voller Energie und von Ehrgeiz gepackt und gewannen das letzte Gruppenspiel gegen Grün Weiß Golm I (3:1). Damit sind sie Gruppenzweiter geworden. Somit qualifizierten sich die Geltower Jungs für das Spiel um Platz 3.

Diese Partie gegen den RSV Eintracht gewann Geltow in den Schlussminuten mit einem 1:0. Sie erreichten damit voller Stolz den 3. Platz. ■

Claudia Baatz

SG GELTOW:

Tischtennis-Landesmeisterschaften Damen und Herren 2018



Die stolzen Sieger aus Geltow im Tischtennis-Einzel ...
Foto: Johannes Gohlke

Am 27. Januar machte sich eine Geltower Delegation auf nach Dahlewitz, um bei den diesjährigen Landesmeisterschaften der Damen und Herren anzutreten.

Einen Abend zuvor ergab sich für Luise die Möglichkeit, als Nachrückerin noch in das Teilnehmerfeld der Damen zu rutschen, die sie auch sofort nutzen wollte. Damit hatten wir seit geraumer Zeit mal wieder eine Spielerin in der Damen-Konkurrenz dabei. Bei den Herren starteten wir mit Alex, Janik, David, Max und Thomas. Wir hoffen, dass sich im nächsten Jahr der ein oder andere Geltower Spieler mehr qualifizieren kann.

Die Vorzeichen waren bei den Herren auf Titelverteidigung ausgerichtet, denn sowohl Alex im Einzel wie auch Thomas im Doppel (letztes Jahr mit Markus) waren gewillt, diese Platzierungen zu bestätigen.

Für Luise nahm das Turnier den erwarteten Verlauf. In der Gruppe hatte sie es gegen Spielerinnen aus Regional- und Oberliga sehr schwer, und auch im Doppel folgte in der ersten Runde das Aus mit ihrer Partnerin. Das hält sie aber



... und die nicht weniger stolzen Gewinner im Doppel
Foto: Johannes Gohlke

hoffentlich nicht davon ab, es im nächsten Jahr wieder zu versuchen.

Bei den Herren war die Gefühlslage in der Gruppe stets verschieden. Alex konnte sich in der schwersten Vorrundengruppe souverän behaupten, genauso machten es Janik und auch Thomas, dessen Gruppenkopf nicht zum Turnier erschienen ist. David erwischte leider keinen guten Tag und wurde mit einem Sieg am Ende Gruppendritter. Die gleiche Platzierung erreichte Max, der in seiner Gruppe gegen Wojtyczka und H. Fischer tolle Spiele ablieferte. In der ersten K.-o.-Runde behaupteten sich alle drei verbliebenen Geltower mit deutlichen Siegen. Im folgenden Viertelfinale hatte Janik in einem umkämpften Spiel (drei Sätze verlor er in der Verlängerung) mit 1:4 das Nachsehen gegen H. Fischer. Alex hatte dagegen mit Überraschungs-Viertelfinalist Friedrich keine Probleme (4:0), und Thomas lieferte im Aufeinandertreffen mit seinem ehemaligen Förderer Jobst Lückel eine starke Leistung ab und ge-

wann am Ende 4:2. Die Halbfinals waren dann in Geltower und Stahnsdorfer Hand. Während Alex gegen K. Fischer nach 3:0-Satzführung durch Aufgabe gewann, zeigte Thomas wiederum eine gute Partie gegen H. Fischer und sicherte sich mit 4:0 seinen ersten Finaleinzug. Im Finale war Alex im internen Geltower Duell dann der stärkere Spieler und verteidigte in überzeugender Manier seinen Landesmeistertitel. Herzlichen Glückwunsch dazu!

In der Doppelkonkurrenz spielten sich Alex/David und Janik/Thomas bis ins Halbfinale vor. Auf dem Weg dorthin schalteten Janik und Thomas Max mit seinem Partner Tajo aus, die zuvor gegen Wittek/Losch mit 3:1 für einen Überraschungssieg sorgten. Im Halbfinale unterlagen Alex/David nach gewonnenem ersten Satz mit 1:3 gegen Fischer/Fischer und belegten am Ende den dritten Platz. Janik/Thomas mussten dagegen in ihrem Halbfinale einen 0:2-Satzrückstand gegen Lückel/Wojtyczka drehen, um sich

dann im Finale nach 2:0-Führung und vier abgewehrten Matchbällen im Entscheidungssatz doch noch den Doppel-Landesmeistertitel zu sichern und damit die zweite Titelverteidigung an diesem Tag. Herzlichen Glückwunsch!

Wir bedanken uns bei den Sportfreunden aus Dahlewitz für die tollen Rahmenbedingungen, euren Fleiß und eure Mühen! Außerdem gilt ein Dank Johannes Gohlke für die Live-Übertragung auf Facebook. Dieses Angebot haben einige Geltower dankend angenommen und konnten so live mitfeiern.

Für die Spieler der ersten Mannschaft war das Turnier eine ermutigende Einstimmung auf das folgende Punktspielwochenende gegen FT Eiche Kiel und SV Friedrichsort, das uns einen erfolgreichen Start in die Rückrunde brachte. ■

David Jannek

Erfolgreicher Rückrundenstart für die 1. Mannschaft



Die Geltower Tischtennis-Mannschaften sind immer gefürchtete Gegner

Foto: David Jannek

Zum Start der Rückrunde am 27. Januar stand für unsere 1. Herren ein äußerst schweres und zugleich wichtiges Auftaktprogramm an. Mit FT Eiche Kiel und SV Friedrichsort spielte man gegen direkte Konkurrenten um den Klassenerhalt und wollte den Zwei- bzw. Vierpunktvorsprung mindestens halten, wenn nicht sogar ausbauen.

Am Samstagnachmittag gab es in der Kieler Halle vor dem Spiel die erste Überraschung. Eiche trat ohne ihre Nummer vier an. Diese unverhoffte Chance wollte das Team nutzen und legte wie im Hinspiel einen 3:0-Start nach den Doppeln hin. Auch die weiteren Einzel verliefen weitestgehend wie im ersten Aufeinandertreffen, mit der Ausnahme, dass Marc dieses Mal gegen den unangenehm aufschlagenden Ahrensdorf ein Mittel fand und schlussendlich mit 3:1 gewinnen konnte. Für den einzigen Wermutstropfen an diesem Tag sorgte Thomas, der

nicht an seine Leistungen von der LEM anknüpfte und mit 2:3 abermals an einem Linkshänder scheiterte. Da alle anderen Einzel von uns gewonnen wurden, stand am Ende ein unverhoffter 9:1-Erfolg gegen Eiche Kiel.

Mit diesem Sieg im Rücken wollte das Team am Sonntag die schmerzliche Heimmiederlage gegen den SV Friedrichsort vergessen machen. Die Doppelrunde verlief nach Plan, und das Geltower Sextett ging mit 2:1 in Führung. In den Einzel kristallisierten sich immer wieder unangenehm zu spielende Konstellationen heraus, doch Oleksii, Alex und Thomas konnten durch taktische Disziplin drei wichtige Punkte einfahren. Vor der zweiten Einzelrunde lag das Team mit 5:4 in Führung, die Oleksii mit einem tollen Sieg gegen den erfahrenen dänischen Spitzenspieler von Friedrichsort ausbauen konnte. Insgesamt war es wohl das beste Wochenende, das man

bisher von der Geltower Nummer 1 in dieser Saison gesehen hat, und das zu einem sehr wichtigen Zeitpunkt. Das mittlere Paarkreuz, im Hinspiel hatte es noch etwas geschwächt, zeigte danach, zu welchen spielerischen und kämpferischen Leistungen es fähig ist, und brachte das Team mit zwei Siegen mit 8:5 in Front. Ein Punkt war damit schon auf der Habenseite, trotzdem hatte die Geltower Mannschaft noch drei Möglichkeiten, einen Sieg und somit einen Auftakt nach Maß einzufahren. Leider konnte keines der verbleibenden Spiele gewonnen werden, und es kam am Ende zu einem 8:8-Unentschieden. Dem ersten Eindruck und dem Verlauf der Einzel nach ein verlorener Punkt. Nichtsdestotrotz hat die Mannschaft ihre Zielstellung, die direkten Tabellennachbarn auf Abstand zu halten, erfüllt. ■

David Jannek

Gracias a la Vida!

Das kleine Dorf Ferch liegt zwar ganz am Ende des Schwielowsees, aber nicht am Ende der Welt. Also gehört „Kultur“ auch in diesem Ort dazu, das Kossätenhaus zeigt ja, dass Platz selbst in der kleinsten Hütte ist.

Seit nunmehr 20 Jahren ist hier auch das „KulturForum Schwielowsee“ aktiv. Überregional durch die „KunstTour Caputh“ bekannt, setzte der Verein von Anfang an auf Vielfalt: Musik der alten und der neueren Art, Lesung, Ausstellung, Kleinkunst, da war so manche Perle dabei. Natürlich machen die Kulturaktivisten um Lothar Knappe, Elke Kürth und Christina Faix auch in diesem Jahr weiter, doch gibt es Neuigkeiten. Ob der schwindenden Zahl von Ateliers nebst anhangender Künstler fällt die diesjährige KunstTour vorsorglich aus. Man bastelt bereits an einem neuen Konzept, damit es 2019 mit neuen Kräften und Ideen weitergehen kann. Begrüßenswert eigentlich, gerade im Kulturbereich laufen sich bewährte Traditionen ja besonders schnell tot. Man muss ja darob nicht einmal traurig sein, denn das Jubiläumsprogramm tröstet seine Gäste aus Fern und Nah mit der gerade geborenen Idee „Literatur am See“. Literatur hat es beim Forum zwar von Anfang an gegeben, diese aber soll es zu einer deutschsprachigen Literaturreihe in der Fercher Kulturscheune und in der Remise am See in Caputh schaffen. Mit dabei am 23. März ist Jakob Hein mit einem „verrückten Wenderoman“, Judith Hermann Ende April mit ihrem Erzählband „Lettipark“, gefolgt von Angelika Klüssendorf und Torsten Schulz (beide Juni), Ingo Schulze lässt im September Peter Holtz von seinem glücklichen Leben erzählen, und Terézia Mora im November, da geht es um „Die Liebe unter Aliens“. Könnte man besser entschädigt werden?

Natürlich ist das längst noch nicht alles für die 40 aktiven Vereinsmitglieder. Neben den annualen Standards Backofenfest, Fahrradsonntag und dem Konzert zum Fercher Weihnachtsmarkt wird auch exzellente Musik der neuen und der alten Art angeboten. Ganz nahe

bei Christi Himmelfahrt im Mai die „Kantate für alle, die in Not sind“ für Frauenstimmen, Flöte, Klavier und Lyrik von Georg Trakl, Rose Ausländer und Paul Celan. Erdacht von Werner Hans Hagen, umgesetzt von Lothar Knappe. Für das temperamentvolle Gemüt werden im selben Monat Klänge und Texte nach südländischer Couleur präsentiert, um dem Leben mit „Gracias a la Vida!“ ein Dankeschön zu sagen. Auch das „Quartet Berlin-Tokyo“ mit Werken von Mozart, Mendelssohn Bartholdy und Bartók dürfte ein Renner werden. Chorliebhaber sollten den 23. Juni nicht verpassen, wenn der Kammerchor Wernigerode in Geltows Dorfkirche sein Wettbewerbsprogramm für Südafrika vorstellen wird.

Ansichten in Tagebuch und Lied zum Dreißigjährigen Krieg im August ergänzen das Super-Jubiläumsprogramm, das viele Helfer und Sponsoren hat. So ist etwa die Gemeinde stark an der Basisfinanzierung beteiligt, was den Verein wohl sehr kostengünstig mit der Hochkultur operieren lässt. Elke Kürth hat einen besonders hohen Anteil am Vereinsgeschehen. Den Rest erledigen Leidenschaft und Herzensblut aller Aktiven. Ferch und Umfeld sollten also keinem zu weit sein, der sein persönliches „Gracias a la Vida!“ einlösen möchte, unten am See.

Dazu ein Olé!

www.kulturforum-schwielowsee.de
info.kulturforum@t-online.de ■

Gerold Paul



Ein Dank an zwei freundliche Heinzelmänner

Hanna Hasenjäger hat lange überlegt, wie sie Danke sagen kann. Sie ist 87 Jahre alt und lebt mit ihrem Mann Helmut in Caputh in der Seniorenanlage für betreutes Wohnen. Aber den beiden – wie auch den anderen Bewohnern – geht nicht mehr alles so leicht von der Hand wie noch vor wenigen Jahren. Deshalb sind sie froh, dass es Herrn Schierenberg und Herrn Kletke gibt, die ebenfalls in der Anlage wohnen und noch rüstig genug sind, sich um ihre Mitbewohner zu kümmern – und dies auch tun. Sie gehen einkaufen für die Älteren, wechseln auch schon mal eine Glühbirne aus oder reparieren eine Lampe.

Für Johanna Ulbrich und für Frau Hasenjäger haben sie sogar liebevoll ein Beet vor deren Wohnungen angelegt. Wenn der Fernsehempfang zu wünschen übrig lässt, kümmern sie sich sogar darum. Viel Zeit und Mühe haben sie auch darauf verwendet, beim Neubau mehrerer Häuser in der Nachbarschaft das Baugelände sorgsam von der Seniorenanlage abzugrenzen. Kurzum: Die beiden sind die freundlichen Heinzelmänner in der Seniorenanlage – Grund genug für Hanna Hasenjäger, sich lange Gedanken zu machen, wie sie – zugleich im Namen der anderen dankbaren Bewohner – die selbstlose Hilfsbereitschaft der beiden Herren würdigen könnte.

Der Valentinstag schien ihr dazu ein geeigneter Tag und der Havelbote die geeignete Plattform. „Ganz herzlichen Dank“, sagt sie aus vollem Herzen. „In ihrer bescheidenen Art haben Herr Schierenberg und Herr Kletke nicht nur die Herzen aller Bewohner gewonnen, sondern auch unser Leben leichter gemacht.“ ■ (HB)

Positive Resonanz für den Caputher Fasching

Ein schönes Erlebnis kann man auch rückwärts erzählen.

Das Zurückbauen der Sporthalle klappte wie am Schnürchen, wir waren selber erstaunt. Die Narren waren losgelassen. Unser Kinderfasching war ein toller Erfolg. Die „Kleinen“ haben so viel Spaß, dass auch die „Großen“ sich daran erfreuen. Mit unserem selbst gebackenen Kuchen, von fleißigen Muttis und Omas hergestellt, haben wir dieses Mal den Vogel abgeschossen. 31 verschiedene Kuchensorten, da fiel die Wahl recht schwer. Unfassbar, aber so lecker! Na und dann, am Samstag, steppte der Bär, und was wir durch eure Resonanz erfahren durften, machte uns alle stolz. Und wenn das so weitergehen soll, dann heißt es: „Neue, lustige, wahnsinnige, aber auch machbare Ideen müssen in den Köpfen entstehen, na dann – weiter so.“

Auf der FreitagsFaschingsFete fehlen der Resonanzkörper, nämlich die Narren oder die Tanzwütigen, denn Platz zum Tanzen war genug. Zu wenige sind es. Woran es liegt? Wir wissen es nicht. Caputh feiert



Ausgelassene Stimmung bei den Caputher Narren

Foto: Helmut Matz

lieber am Samstag. Das ist mein Resümee. Viel Fleiß steckt dahinter und kurz vor Toresschluss braucht man viel Energie und Zeit. Wenn es vorbei ist, atmet man auf und sagt sich dann, na, hat doch geklappt. Was will man mehr.

So danken wir allen Sponsoren, ohne die es nicht möglich ist, alles so auf die Beine zu stellen. Wir danken unserem hochgeschätzten Publikum – ohne euch kein Spaß und ohne die Faschingsmitglieder

und ihren unermüdlichen Einsatz keine ausgelassene Stimmung. Danke der Musik, dem Beleuchter, der Regieassistentin, dem Moderator und allen vor und hinter den Kulissen, die eine schwere, aber sehr dankbare Aufgabe erfüllen. Danke auch für die Nutzung der Sporthalle. Seid nährisch begrüßt! ■

Angelika Schumann

Schwielowsee-Konzerte der ObstkistenBühne



Die Fercher ObstkistenBühne lädt zu zwei romantischen Konzerten am Kamin ein: Zum faszinierenden Zeitpunkt, wenn der Winter sich zurückzieht und der Frühling beginnt, die Landschaft allmählich zu verwandeln. Durch den Hof, unter der knospenden 100-jährigen Linde entlang, geht es an den lauschigen, knisternden Feldsteinkamin, wo schon „Theodor Fontane“ sowie Ingrid und Wolfgang Protze mit ihren eigenen Texten und Liedern auf das Publikum warten. Über dem Kaminzimmer liegt der irre Duft von frischem Holz, Kaffee und Kuchen sowie einem Hauch von Frühling. **Sa: 17.03.** „Es ist erst März, und März ist noch nicht Mai ...“ (Th. Fontane)

Musikalisch-literarisches Frühlings-Programm am Schwielowsee

Sa: 31.03. „Eine Weile ging das Geplauder ...“ (Th. Fontane)

Musikalisch-literarischer (Oster-)Spaziergang als Beitrag zu den Märkischen Literaturtagen des Landkreises Potsdam-Mittelmark

An den beiden Samstagnachmittagen können die Gäste mit Poesie, Akkordeon- und Gitarrenmusik von Ingrid und Wolfgang Protze dem Frühjahr am Schwielowsee begegnen.

Karten nur auf Vorbestellung direkt beim Veranstalter
Fercher ObstkistenBühne
Dorfstraße 3a, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel.: 033209 / 7 14 40
Fax.: 033209 / 7 29 63
www.fercherobstkistenbuehne.de

Einlass: 15.00 Uhr Dauer: 15.30 – 16.30 Uhr
Preis: 23,- Euro (inkl. Kaffee und Torte)

... und was aus ihnen wurde



Daniel Trumbull, meisterlicher Cembalo-Virtuose
Foto: Daniel Trumbull

Immer wieder gewinnt ein junger Mensch aus Schwielowsee den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ und reist zum Bundeswettbewerb. Fotos junger Preisträger aus Schwielowsee finden sich in der Presse, ihre Namen stehen auf Plakaten. Ich frage mich: Was ist aus diesen Talenten vom Schwielowsee geworden? Leben sie ihre Begabung, oder ist ihr Weg in eine ganz andere Richtung gegangen? Diesen Fragen möchte ich nachgehen und Ihnen in den nächsten Ausgaben des Havelboten die Antworten präsentieren.

Daniel Trumbull, Cembalist – ein Talent aus Schwielowsee, zuletzt zu erleben bei den Caputher Musiken 2017 bei „Barock meets Jazz“. Aufgewachsen in der Ziegelstraße in Caputh, entdeckt er schon früh das Klavierspiel für sich. Doch seine Leidenschaft für die Musik wurde erst dauerhaft entzündet, als er im Ensemble für alte Musik in der Städtischen Musikschule Potsdam das Cembalo spielte. Dieses Ensemble war nicht nur bei „Jugend musiziert“ erfolgreich, nein, es erhielt 2009 den jährlich vergebenen Titel „Rheinsberger Hofkapelle“ – eine hohe Auszeichnung, zum ersten Mal an ein so junges Ensemble verliehen. Diesen Titel erhält

ein Ensemble, „das alte Musik auf historischen Instrumenten in herausragender Weise spielt und sich mit Repertoire und Aufführungspraxis des 18. Jahrhunderts beschäftigen möchte“. Ein Jahr mit reichlich Probezeit in Rheinsberg und vielen Auftritten folgte. Ab da ging es Schlag auf Schlag. Daniel Trumbull begann sein Cembalo-Studium an der Universität der Künste Berlin bei Professor Meyerson. 2004 beendete er sein Studium und gewann 2015 den ersten Preis beim „Broadwood Horniman Harpsichord Competition“ in London. Inzwischen ist er auf dem Cembalo Meister im „basso continuo“, also im Generalbass-Spiel. Der Generalbass bildet das Fundament und das harmonische Gerüst in der Barockmusik. Diese wichtige Funktion übernimmt Daniel Trumbull bei der Lauten Compagny Berlin, im La Folia Barockorchester oder bei Produktionen der Komischen Oper Berlin. Er liebt das Generalbass-Spiel: „Man ist so frei, nur die Basslinie ist vorgegeben, darüber kann ich frei improvisieren, jeden Abend neu!“

Auf ein großes internationales Projekt zusammen mit Red Bull ist Daniel Trumbull stolz: „Red Bull Flying Bach“ ist eine Interpretation von J. S. Bachs Wohltem-

periertem Klavier. Breakdance und Bach in einer Kombination mit Klavier und Cembalo auf der Bühne, eine Choreografie, die seit Jahren super erfolgreich läuft. Mit diesem Projekt ist er immer wieder auf Welttour, war u. a. in den USA, in Kanada, in Katar, in Neuseeland, in Japan. Nächsten Monat fliegt er in den Libanon.

Daniel Trumbull beschäftigt sich leidenschaftlich mit innovativen Konzertformaten: „Ich finde, die wenigste Musik kann man noch in einer Frontalbesetzung darbieten. Das ist nicht mehr zeitgemäß.“ Für ihn steht die Kommunikation mit dem Publikum im Mittelpunkt auf seiner Suche nach dem idealen Konzerterlebnis. In seinem Programm „Gefährliche Liebschaften“ hat er selbst gelesen. In einer anderen Performance kombiniert er Musik und Essen, realisiert ein musikalisches Kochbuch aus dem Barock mit Liedern als Rezepte. Sein nächstes eigenes Programm gestaltet er zusammen mit einer Sprecherin. Da geht es um echte Blumen, um Gemälde mit Blumen, um Texte über Blumen. „Die Künste sollen sich gegenseitig ergänzen, um dem Publikum einen neuen Zugang zu alten Werken zu ermöglichen. Ich möchte alte Musik aktualisieren“ – das ist sein Ziel.

Daniel Trumbulls intime Cembalo-Abende berühren Menschen europaweit – hoffentlich bald auch wieder in Schwielowsee! ■

Eva Loschky

GASTFAMILIEN GESUCHT

Wir suchen nette Gastfamilien für Austauschschüler aus Taiwan und Kolumbien!

Aufenthaltszeit Kolumbianer: 13. April bis 7. Juli 2018

Aufenthaltszeit Taiwanesen: September 2018 bis Juli 2019

Möchten Sie selbst einen Schüler aufnehmen und einen unvergesslichen interkulturellen Austausch erleben? Oder kennen Sie vielleicht eine interessierte Familie oder jemanden, der uns bei der Suche unterstützen würde?

Dann melden Sie sich bei uns!



aubiko e.V. – Verein für Austausch, Bildung und Kommunikation – ist ein gemeinnütziger Verein, der sich mit Bildungsprojekten im globalen und interkulturellen Kontext beschäftigt.

Einer unserer Schwerpunkte ist Schüleraustausch.

Jedes Jahr heißen wir Austauschschüler/-innen in Deutschland willkommen.

aubiko e.V. – Verein für Austausch, Bildung und Kommunikation, Stückenstraße 74, D-22081 Hamburg

Fon: +49 (0) 40 986 725 75, Mobil: +49 (0) 176 9893 9718, Fax: +49 (0) 40 986 725 86

Mail: schueleraustausch@aubiko.de, Homepage: www.aubiko.de

Auch Schüler der Andenschule suchen Gastfamilien



Die Austauschschüler der Andenschule Bogotá wollen gerne einmal den Verlauf von Jahreszeiten erleben. Dazu sucht das Humboldtteam deutsche Familien, die offen sind, einen südamerikanischen Jugendlichen (15 bis 17 Jahre alt) als Kind auf Zeit aufzunehmen. Spannend ist es, mit und durch das „Kind auf Zeit“ den eigenen Alltag neu zu erleben und gleichzeitig ein Fenster zu Shakiras fantastischem Heimatland aufzustoßen.

Wer erinnert sich nicht an ihren Fußball-WM-Hit „Waka Waka“?

Erfahren Sie aus erster Hand, dass das Bild, das wir von Kolumbien haben, nichts mit der Wirklichkeit dieses sanften Landes zu tun hat. Die kolumbianischen Jugendlichen lernen schon mehrere Jahre Deutsch als Fremdsprache, sodass eine Grundkommunikation gewährleistet ist.

Ihr potenzielles kolumbianisches Kind auf Zeit ist schulpflichtig und soll die nächstliegende Schule zu Ihrer Wohnung besuchen. **Der Aufenthalt bei Ihnen ist gedacht von Samstag, dem 21. April 2018, bis Samstag, den 7. Juli 2018.**

Wer Kolumbien kennen lernen möchte, ist zu einem Gegenbesuch an der Andenschule Bogotá herzlich willkommen.

Für Fragen und weitergehende Infos kontaktieren Sie bitte die internationale Servicestelle für Auslandsschulen:

Humboldtteam – Verein für Bildung und Kulturdialog,
Geschäftsstelle, Königstraße 20, 70173 Stuttgart,

Tel. 0711-22 21 401, Fax 0711-22 21 402,

E-Mail: ute.borger@humboldtteam.com, www.humboldtteam.com

1025 JAHRE
GELTOW
gemeinde schwielowsee

AUCH IN DIESEM JAHR

OSTERFEUER IN GELTOW

AM OSTERSONNABEND 31. MÄRZ AB 16:00 UHR

AM SPORT- UND VEREINSZENTRUM

16.00 Uhr Kinderfeuer

Hüpfburg, Knüppelteig und...

18.00 Uhr Grosses Feuer

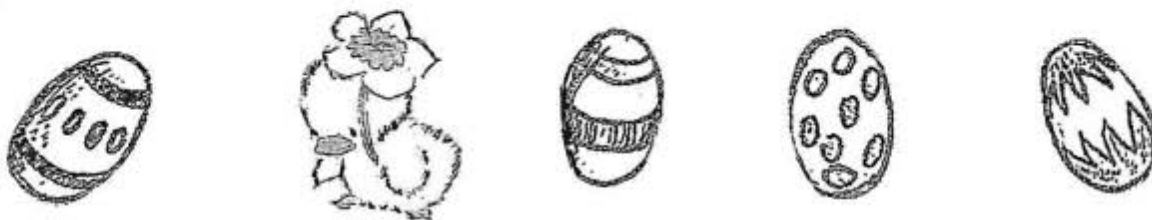
Speisen und Getränke von

Fleischerei Bothe und „Grashorn“

21.30 Uhr Feuerwerk



ÜBER ALLES WACHT DIE GELTOWER FEUERWEHR



Cello trifft Vibraphon

Eine musikalische Zeitreise mit dem Duo Anna Carewe & Oli Bott



Anna Carewe und Oli Bott laden im Caputher Schloss zu einer musikalischen Zeitreise ein
Foto: Andra Sauerborn

Die englische Solocellistin Anna Carewe und der Berliner Vibraphonist und Komponist Oli Bott laden Sie zu einer musikalischen Zeitreise durch Jahrhunderte der Musikgeschichte ein. Unter dem Titel „Cello meets Vibraphone – Classic meets Jazz“ spielen die Künstler Alte bis Neue Musik, nehmen Sie zu Jazz-Ausflügen mit, improvisieren für Sie und stellen die Werke ihres breiten Repertoires in Konzertblocks wirkungsvoll einander gegenüber. Kompositionen beispielsweise von Diego Ortiz, Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Georges Bizet, Edvard Grieg, Astor Piazzolla, Duke Ellington, aber auch von Vertretern der Popmusik wie John Lennon und Paul McCartney werden so nicht nur spannend, sondern auch höchst unterhaltsam präsentiert. Durch dieses Konzept wird eine musikalische Verwobenheit unterschiedlicher Jahrhunderte und Genres eindrucksvoll erlebbar. In müheloser Harmonie zwischen Vibraphon und Cello über-

springen die Künstler im wahrsten Sinne spielend Musikepochen. Grenzen zwischen den Genres und Musikzeitaltern verschwinden und verführen das Publikum, neue Klänge zu genießen und bekannte Klänge neu zu erfahren.

Mit ihrem außergewöhnlichen Programm haben sich Anna Carewe, Absolventin der Royal Academy of Music (London), und Oli Bott, Absolvent des Berklee College of Music (Boston), bereits sehr erfolgreich auf nationalen und internationalen Festivals wie dem Musikfest Stuttgart, dem Europäischen Festival Izmir oder dem Kalkutta Jazz Festival präsentiert und spielten in Konzerthäusern wie der Berliner Philharmonie oder dem Concertgebouw Amsterdam.

Beide Solisten, deren Schwerpunkte unterschiedlich orientiert waren, hat der Wille, künstlerische Vielfalt zu verfolgen und zu entwickeln, zusammenge-

führt. Das so entstandene reichhaltige Repertoire, verbunden mit der Gabe, Improvisationen virtuos und in harmonischer Zusammenarbeit eindrucksvoll zu entfalten, hat völlig neue Klangwelten eröffnet.

Lassen auch Sie sich von der Harmonie zwischen Cello und Vibraphon inspirieren und mitnehmen auf einen mühelosen musikalischen Sprung über die Jahrhunderte.

Samstag, 10.03.2018, 19 Uhr

im Festsaal Schloss Caputh
Tickets: 27 Euro / ermäßigt 25 Euro (Frühbucher – bis eine Woche vor Konzertbeginn – 25 Euro / ermäßigt 23 Euro) erhältlich online unter www.caputher-musiken.de oder bar im Café HEIMATH, Straße der Einheit 86, Caputh; eventuelle Restkarten an der Abendkasse. ■

Andra Sauerborn

KAUM GLAUBLICH:

Vor 60 Jahren war Geltow ein Skiparadies

Was nur noch die Älteren wissen und was angesichts der derzeitigen Schneelage auch unglaublich erscheint: Vor 60 Jahren war Geltow noch ein Skiparadies. Mitte der 50er Jahre gründeten Wintersportler aus Geltow und Caputh die Sektion Skisport der SG Geltow.

In beiden Orten lebten damals einige umgesiedelte Sudetendeutsche aus dem Riesengebirge. Sie kamen auf die ausgefallene Idee, in ihrer neuen Heimat eine Sprungschanze anzulegen. 1958 war es dann so weit. Die Schanze lag am Westhang des Schäferberges und hatte einen elf Meter hohen hölzernen Anlaufturm. Der Gesamthöhenunter-

schied betrug 45 Meter. Die Geltower Sprungschanze wurde bald zum Anziehungspunkt für begeisterte Besucher aus der gesamten Umgebung. Es wurden in jedem Winter Wettkämpfe ausgetragen. Den Schanzenrekord mit 29,0 Metern stellte Karl Lorenz aus Kleinmachnow auf.

Das letzte Skispringen fand 1970 statt. Es fehlten die Mittel zum Erhalt der Schanze, es gab immer weniger Schnee – und der hölzerne Turm verfiel mit der Zeit. Die Ära Geltows als Skiparadies war nach zwölf aufregenden Jahren beendet. ■ (HB)

Neue Literaturreihe mit namhaften Autoren in Schwielowsee

Seit 20 Jahren bietet der KulturForum Schwielowsee e.V. in Caputh und Ferch ein hochkarätiges Kulturprogramm mit Theater, Musik und Literatur. Nun startet das KulturForum eine neue Literaturreihe. Bei **Literatur am See** werden ab diesem Jahr renommierte deutschsprachige Autoren mit ihren Büchern zu Gast sein.

Eingeladen sind **Jakob Hein**, **Judith Hermann**, **Angelika Klüssendorf**, **Torsten Schulz**, **Ingo Schulze** und **Terézia Mora**. Die Lesungen werden ab März 2018 in der Caputher Remise am See und der Kulturscheune Ferch stattfinden.

Jakob Hein eröffnet am 23. März 2018, 19.30 Uhr mit einer Lesung aus seinem sanft verrückten Wenderoman „Kalt Wasser“ die Reihe. Judith Hermann liest am 28. April 2018 aus ihrem großartigen Erzählband „Lettipark“. Am 1. Juni 2018 stellt **Angelika Klüssendorf** ihren neuen Roman „Jahre später“ vor und **Torsten Schulz** sein druckfrisches Buch „Skandinavisches Viertel“. **Ingo Schulze**, einer der wichtigsten deutschsprachigen Autoren, wird am 21. September 2018 mit einer Lesung aus seinem Roman „Peter Holtz. Sein glückliches Leben erzählt von ihm selbst“ nach der Sommerpause die Reihe fortsetzen. Zum Abschluss ist **Terézia Mora** am 16. November 2018 mit ihrem preisgekrönten Erzählband „Die Liebe unter Aliens“ zu Gast. Wir dürfen gespannt sein.

Weitere Informationen: www.kulturforum-schwielowsee.de

Kontakt und Kartenvorverkauf:
KulturForum Schwielowsee e.V.
Otto-von-Kameke-Weg 3
14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel./Fax: +49 . 33209 . 80743 / 44
info.kulturforum@t-online.de

„AUSZEIT IN SCHWIELOWSEE“:

Die Woche für Ihre Gesundheit im staatlich anerkannten Erholungsort

Gönnen Sie sich und Ihrem Körper wieder mehr Vitalität, gesunde Kost, aktive Bewegung und erholsame Auftankmomente. In dieser Woche geht es vor allem um mehr Bewusstsein und die Achtsamkeit darauf, was einem selbst guttut. Angeboten wird ein bunter Strauß an Aktionen: Bewegung, Entspannung und Ernährung – verpackt in Kursen, Vorträgen und Workshops, z. B. Yoga im Schloss, Guten-Morgen-QiGong am See, Shiatsu, Klang- und Aromaölmassage oder Osteopathie, Bioresonanzdiagnostik, Muskeltraining und gemeinschaftliches Joggen. Vielleicht begeistert Sie das Basen-Fasten, die Kraft der Kräuter oder die Aromatherapie. Vielleicht genießen Sie Ihre Auszeit vom Alltag bei einer wohltuenden Massage. Schnuppern Sie hinein. Probieren Sie sich aus. Alltagsflucht am Schwielowsee. Bleiben Sie gesund! ■

Ulrike Spaak



EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Caputh

„Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht!“
Johannes 19,30



Willy Rogß

Gottesdienst und Konzerte

Jeden Sonntag um 10 Uhr findet ein Gottesdienst statt

04.03. Weltgebetstag, Familiensonntag mit anschl. Mittagessen;
11.03. mit Abendmahl (Thieme); **18.03. um 14 Uhr** Einführung von Pfr. Thieme ins Pfarramt Caputh durch Superintendent Dr. J. Zehner, anschl. Empfang im Gemeindehaus; **25.03.** Schröder; **29.03. (19 Uhr)** mit Tischabendmahl (Thieme); **30.03.** mit Abendmahl (Thieme); **01.04.** mit Abendmahl, mit Kindergottesdienst (Thieme); **02.04.** Zurbrügg.
Alle Termine unter www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/caputh

Veranstaltungen

Gemeindehaus Caputh, Straße der Einheit 1, 14548 Schwielowsee

> Wöchentlich, 14-tägig, monatlich

Sonntag	10.00 Uhr	Familiensonntag mit Kindergottesdienst und Mittagessen, (04.03.) K. Schulz
Montag	15.00 Uhr 17.00 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Christenlehre 4.+5. Klasse – K. Schulz Senioren-gymnastik – D. Schulz Junge Gemeinde – F. Holzki Gesprächskreis (05.03.) Instrumentalkreis „Tee und Töne“ Y. Konecny
Dienstag	10.00 Uhr	Christenlehre 1.-3. Klasse – K. Schulz Kirchenchor – A. Iwer
Donnerstag	15.00 Uhr 19.45 Uhr 14.30 Uhr 15.00 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr	Frauenkreis (15.03.) – T. Thieme Christenlehre 6. Klasse – K. Schulz Dilettänzer (Int. Folkloretanz) (08.03., 22.03.) – M. Giebler Posaunenchor (01.03., 15.03., 29.03.) H.-J. Müller
Freitag	18.15 Uhr 19.30 Uhr	Chimes-Chor – A. Sauerborn, H. Schulz Handglockenchor – A. Sauerborn
Samstag	10-16 Uhr	Konfirmandenunterricht (17.30) – T. Thieme
> März		
Mi. 14.03.	19.30 Uhr	MV des Fördervereins der evg. Kirchengemeinde Caputh – B. Ehlers. Gäste sind herzlich willkommen.
Mi. 21.03.	19.30 Uhr	Musikalische Andacht – C. Schulz
Mo. 26.03.	19.30 Uhr	Filmvorführung „TOMORROW – Die Welt ist voller Lösungen“ – H.-G. Baaske; anschl. Getränke und Disk.
So. 1.4.	7.00 Uhr 08.30 Uhr	Ostermorgen-Andacht auf dem Friedhof – T. Thieme Osterfrühstück im Gemeindehaus – K. Schulz

Achtung: Am **18.03.** und **01.04.** (Ostern) finden die Gottesdienste in der ungeheizten Kirche statt, sonst im Gemeindehaus.

Kontakt

Pfarrer: Thomas Thieme, t.thieme@evkirchepotsdam.de, Neu-Langerwisch 12, 14552 Michendorf OT Langerwisch (priv.), Tel.: 033205 / 20 78 95 (dienstl.),
Sprechzeiten: Montag: 10.00–12.00, Donnerstag: 10.00–12.00 und 16.00–18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Gemeindesekretärin: Tabea Althausen, sekretariat@evkc.de
Straße der Einheit 1, Tel. 033209 / 20 25 0, Fax: 033209 / 20 25 1
GKR-Vorsitzender: Cornelius Rüss, E-Mail: cornelius@ruess-potsdam.de
Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin, Weberstr. 35, 14548 Caputh, kirchenschulz@t-online.de
Tel. 033209 / 72 11 5
Netzwerk Caputher Nachbarschaftshilfe:
Horst Weiß, Tel. 033209 / 20 40 5 und 0151 / 22 78 17 53

Geltow



Gottesdienst

Evangelische Kirche Geltow, Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee

Sonntags 11.00 Uhr

Im Anschluss findet ein Kirchencafé statt.
04.03. Vikarin Lippmann-Marsch, **11.03.** Pfarrerin Metzner,
18.03. Lektorin Kriebel, **25.03.** Pfarrer Ziemann, **30.03. Karfreitag**
Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Ziemann mit Posaunenchor
01.04. Ostersonntag Familiengottesdienst Pfarrerin Metzner

Veranstaltungen

Evangelische Kirche Geltow, Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee

> Wöchentlich (bis auf die Ferien)

Montag	18.30 Uhr	Posaunenchor Joachim Harnisch, Tel.: 03327 / 5 74 50 20
Dienstag	15.30 Uhr	Kinderkirche Silvia Merker-Mechelke, Tel. 0151 / 52 92 98 63
Donnerstag	19.00 Uhr	Singkreis Sabine Dobbermann, Tel. 03327 / 57 25 75

> März

02.03. 19.00 Uhr Weltgebetstag
Am 1. Freitag im März wollen wir Sie wieder herzlich zum ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst in die Geltower Kirche einladen. In diesem Jahr geht es nach Surinam. Wenn Sie Land und Leute und Surinams Geschichte kennenlernen wollen, gern mehr darüber erfahren, wie die Frauen dort leben und was sie bewegt, sich von lateinamerikanischen Rhythmen anstecken lassen wollen und gern neue Lieder singen, exotische Gerichte ausprobieren und mit unserem Team einen lebendigen Gottesdienst erleben wollen, sind Sie herzlich eingeladen.

09.03. 14.30 Uhr Gemeindetreff
mit Pfarrerin Metzner

23.03. 17.00 Uhr Osterbasteln
Österliche Basteleien für die ganze Familie.

Kontakt

Pfarrer: Tobias Ziemann, Tel. 0331 / 2 90 26 72, Handy 0163 / 0 80 88 81
Regionalbüro, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam.
E-Mail: t.ziemann@evkirchepotsdam.de
GKR-Vorsitzende: Annette Fannrich, Tel. 03327 / 5 51 02,
E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de
Arbeit mit Kindern und Familien:
Gemeindepädagogin Silvia Merker-Mechelke über Regionalbüro.
E-Mail: s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de
Küster und Friedhofsverwaltung: Renate und Bernd Bäker,
Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee OT Geltow,
Tel. 03327 / 5 62 88, E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de.

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Fischerkirche Ferch



Gottesdienstzeiten Fercher Fischerkirche
 Beelitzer Str. 3, 14548 Schwielowsee

18. 03. 10.30 Uhr Gottesdienst (Dr. Uecker)
25. 03. 10.30 Uhr Palmsonntag, Taufgottesdienst Fam. Bode (Dr. Uecker)
22. 04. 10.30 Uhr Gottesdienst (Dr. Uecker)

Veranstaltungen
 Gemeindezentrum Fichtenwalde, Berliner Allee 118,
 14547 Beelitz-Fichtenwalde (andere Orte werden extra erwähnt)

> **Wöchentlich**

Montag 18.00 Uhr Konfirmandenunterricht in Fichtenwalde
 (05.03., 19.03. und 16.04.)

Dienstag 19.00 Uhr Gemeindeabende im GZ Fichtenwalde
 (10.04.) Mit Jesus kann ich leben
 (24.04.) Mit Jesus kann ich Politik machen

Donnerstag 15.30 Uhr Kirchenmäuse im Schulhaus Ferch
 (08.03., 12.04. und 26.04.)

19.30 Uhr Gemeindeabende im GZ Fichtenwalde
 (01.03.) Die Kirchen in der Potsdamer
 Kulturlandschaft

Kontakt
Ev. Pfarramt Bliesendorf, Bliesendorfer Str. 18, 14542 Werder/Havel
Pfarrer Dr. Andreas Uecker: Tel.: 03327 / 4 27 00 und 0170-1 61 65 11
 E-Mail: dr.uecker@t-online.de oder
 Pfarramt@Kreuz-Kirchengemeinde.Bliesendorf.de
Bürozeit: Dienstags von 9.00 – 12.00 Uhr (nicht in den Ferien)
 im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.
 www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE

Werder/Havel

Gottesdienst
 Maria Meeresstern, Uferstr. 9 in 14542 Werder/Havel

www.maria-meeresstern-werder-havel.de

FÄHRE CAPUTH SEIT 1853



Fährzeiten

April – November	Montag – Sonntag	6:00 - 22:00 Uhr
Dezember – März	Montag – Freitag	6:00 - 20:00 Uhr
	Sonnabend – Sonntag	7:00 - 20:00 Uhr



- 1 Sammelkarte 50 Euro**
- 2 Sammelkarten 87 Euro**
- 3 Sammelkarten 123 Euro**
- 4 Sammelkarten 154 Euro**
- 5 Sammelkarten 179 Euro**

Alle Karten sind zeitlich unbegrenzt und incl. aller Mitfahrer. Eine Sammelkarte entspricht 50 Fahrten.

www.fahre-caputh.de

***** BEREITSCHAFTSDIENSTE *****

Allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst
 Telefon: 116 117 (kostenfrei)
 Augenärztlicher Bereitschaftsdienst
 Telefon: 01805 58 22 23 445*
 .KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis
 am St. Josefs Krankenhaus
 Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam
 Telefon: 01805 58 22 23 101*
 Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst
 Telefon: 01578 – 5 36 34 58



* 0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal 0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

***** TERMINE 2018 *****

Redaktionsschluss Havelbote 11 Uhr
 Mittwoch:
 14.03. / 11.04. / 14.05. /
 13.06. / 11.07. / 15.08. /
 12.09. / 10.10. / 14.11. /
 05.12.

Erscheinungstermine Havelbote und Amtsblatt
 Mittwoch:
 28.03. / 25.04. / 30.05. /
 27.06. / 25.07. / 29.08. /
 26.09. / 24.10. / 28.11. /
 19.12.

Änderungen vorbehalten!

Achtung!

Aufgrund der Zustellung des Havelboten/Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen.

Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh, erreichbar.

Familienzentrum Schwielowsee

Hier können Sie einen kleinen Auszug aus dem vielfältigen Programm lesen. Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage unter www.familienzentrum-schwielowsee.de

ANGEBOTE FÜR FAMILIEN

MONTAG

> Kreativer Kindertanz (freie Plätze)

17.00-17.45 Uhr für 4- bis 5-jährige Kinder
Anmeldung im FZ
Kosten: 60 Euro pro Schulhalbjahr
Leitung: Katrin Kusewehr
fortlaufender Kurs

DIENSTAG

> Babymassage mit Mirka Hentschel

9.15-10.45 Uhr / Anmeldung im FZ /
Kosten: 65 Euro / 5 Termine
Start des Kurses: 9. Januar
Hier lernen Sie die Grundtechniken der Babymassage kennen und verfügen danach über ein wertvolles Kommunikationsmittel mit Ihrem Baby.

> Spiel- & Krabbelgruppe

10.00-11.30 Uhr / jede Woche / ohne
Anmeldung Kosten: 1 Euro
Leitung: Anna Töpfer
Spielen – Singen – Entdecken mit vielen anderen Kindern. Die Kinder müssen noch nicht krabbeln können.

> Nähtreff mit Schneiderin Anne Wolff

17.30-21.00 Uhr / Anmeldung im FZ
Termin: 6. März
Eigene Projekte und Ideen können hier mit fachlicher Unterstützung verwirklicht werden.

MITTWOCH

> Schwangeren- & Babyfrühstück

9.30-11.30 Uhr / Anmeldung im FZ /
Kosten: 2 Euro
Termin: 14. März
Eingeladen sind alle werdenden Mamas, die sich die Wartezeit auf die Kleinen verkürzen wollen, und Mamas mit Babys bis fünf Monaten!

DONNERSTAG

> Familiencafé

15.00-18.00 Uhr / jede Woche /
ohne Anmeldung
Gemütliche Kaffeerunde mit frischem, leckerem Obst und mit viel Zeit zum Reden, Basteln und vor allem Spielen! Mit vielen

Kreativnachmittagen!
Informationen finden Sie dazu auf der Homepage.
Vorlesestunde am 22. März um 15.30 Uhr
Achtung: Am 15. März fällt das Familiencafé aus.

> Schülertreff im Bürgerhaus

15.00-18.00 Uhr / jede Woche /
ohne Anmeldung
Freunde treffen, spielen & Freizeit gestalten!
Wer macht's: Petra Borowski
(Jugendkoordinatorin)

FREITAG

> Nähkurs für Kinder und Jugendliche mit Anne Wolff

16.00-19.00 Uhr / Anmeldung im FZ /
Kosten: 65 Euro
Wann: 13.04., 27.04., 04.05., 18.05., 01.06.
Vom Täschchen bis zum T-Shirt – vieles ist möglich. Eigene Lieblingsprodukte können entstehen. Bitte bringt Nähmaschine, Stoffe und die üblichen Utensilien mit. Ab 9 Jahren.

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE UND SENIOREN

> Aktiv sein im Alter – Spielenachmittag für Senioren

15.00-17.00 Uhr / ohne Anmeldung
Termin: 6. März
Wir laden Sie zu einem unterhaltsamen Spielenachmittag mit Kaffee und Keksen ein. Gesucht werden männliche Skatspieler!

> **Copy Cats – Englischkurse im Familienzentrum** Bei Interesse melden Sie sich bitte im Familienzentrum. Die Kurse laufen momentan, aber ein Quereinstieg ist auch möglich.

Ansprechpartner für Senioren

Joachim Schwarz beantwortet gerne Fragen und ist offen für Ideen, Wünsche und Sorgen der Senioren.
Kontakt: 033209 / 7 24 45 oder schwarz.jea@web.de

Infos und Anmeldung:

Anna Töpfer (Koordinatorin)
Straße der Einheit 3
14548 Schwielowsee
033209 / 20 39 11 – 0173 / 2 97 35 67
www.familienzentrum-schwielowsee.de
fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Babybegrüßungspaket – Kinder Willkommen in der Gemeinde Schwielowsee

Im Familienzentrum erhalten frisch gebackene Eltern der Gemeinde Schwielowsee das Willkommenspaket mit vielen Überraschungen.
Bitte melden Sie sich bei Frau Töpfer!

Sonstiges

Filmtipp Caputh: „TOMORROW – Die Welt ist voller Lösungen“ am 26. März 2018

Was ist TOMORROW?

Ein Film über die Lösungen, die wir brauchen, um den globalen ökologischen Kollaps aufzuhalten.

Was, wenn es die Formel gäbe, die Welt zu retten? Was, wenn wir etwas dazu beitragen könnten?

Als die Schauspielerin Mélanie Laurent und der französische Aktivist Cyril Dion in der Zeitschrift „Nature“ lesen, dass es voraussichtlich in den nächsten 40 Jahren zum wahrscheinlichen Zusammenbruch der Zivilisation kommt, wollen sie sich damit nicht abfinden.

Beide machen sich auf den Weg und sprechen mit Experten und besuchen weltweit Projekte und Initiativen, die alternative Ideen umsetzen.

Was sie finden, sind Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit. Und die Gewissheit, dass es eine andere Geschichte für unsere Zukunft geben kann.

Kinostart war im Sommer 2016. Im Rahmen der Aktion „Klimafasten“ (www.klimafasten.de) und des „Weltgebetstags der Frauen“ (www.weltgebets-tag.de) wird dieser beeindruckende Dokumentarfilm im Gemeindehaus der Evang. Kirchengemeinde Caputh gezeigt. Miteinladende ist die Bürgergenossenschaft i.Gr., die sich für erneuerbare Energien in Schwielowsee einsetzt. Anschließend gibt es Getränke und die Möglichkeit für Gespräche.

Der Eintritt ist frei! Für die Getränke wird um eine Spende gebeten.

Montag, den 26. März 2018 um 19.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus Caputh Straße der Einheit 1 (Eingang an der Seestraße)

„Sommeridyll und Siedlungsglück“

Dr. Unda Hörner liest aus ihrer Biografie: „Die Architekten Bruno und Max Taut. Zwei Brüder, zwei Lebenswege.“

Sonntag, 18. März, 14.30 Uhr

Ort: Ausstellung im Bürgerhaus Caputh
Initiativkreis Albert-Einstein-Haus Caputh e. V.

www.sommeridyll-caputh.de

DIE LINKE.

Die BO Geltow/Wildpark-West lädt alle Mitglieder, Sympathisanten und Interessierte zu einer Gesprächsrunde zum Thema „Frieden – Abrüsten statt Aufrüsten“ herzlich ein.

Unser Gast ist Bernd Lachmann, stellv. Vorsitzender des Kreisvorstandes „DIE LINKE“ Potsdam-Mittelmark. Die Veranstaltung findet am 08.03.2018 um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Baumgartenbrück“ in Geltow statt.

„Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden.“ (Verfassung der UNESCO)

H. Hintze, Vorsitzende der BO
Geltow/Wildpark-West



Einladung

Das Bürgerbündnis Ortsgruppe Geltow trifft sich am Dienstag, dem 6. März 2018, um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Am Grashorn“.

Wir freuen uns über Gäste.

www.buergerbuendnischwielowsee.de

Unsere Leserin und Autorin Eva Loschky beklagt sich:

Schwielowsee ist stolz darauf, Anlegeplätze für Wasserwanderer zu haben: „Gelbe Wellen“ mit dem Piktogramm für Kanufahrer sind u. a. an der Ziegelscheune in Caputh, aber auch kurz vor dem Gemünde am Steg der Bergmannvilla installiert worden. Die „Gelbe Welle“ soll darauf aufmerksam machen, dass Kanufahrer willkommen sind und anlegen können. An der Ziegelscheune mag das zutreffen. Aber an der Bergmannvilla war in der letzten Saison niemand willkommen. Kein Wasserwanderer durfte da nach meinen Erfahrungen anlegen, noch durfte man einfach nur vom Boot aussteigen, um ins Café oder ins Restaurant zu gehen. Im Gegenteil, man wurde beschimpft, wenn man das tat. Man begehe Hausfriedensbruch. Also muss die „Gelbe Welle“ an dieser Stelle wieder weg – sie verspricht Falsches. Wie ist sie eigentlich dahin gekommen, fragt man sich, wenn doch die Eigentümer des Grundstückes die Gäste gar nicht haben wollen? Eva Loschky

Leserin Imke Kindermann schreibt enttäuscht:

Ich nehme Bezug auf den Artikel „Das B1-Desaster“ in der Juni-Ausgabe und die dort aufgeführte Möglichkeit, bei climpol unter der angegebenen Internetadresse seinen Protest zum Ausdruck zu bringen. Ich würde dies gern tun, da ich selbst von der unerträglichen Situation betroffen bin. Ich habe das also bereits bei der ersten Umfrage versucht – war aber leider zu spät. Es wurde auf der Seite von climpol im letzten Jahr aber angekündigt, Anfang des Jahres 2018 eine weitere Umfrage durchzuführen (was auch logisch wäre, da die ersten Ergebnisse während der Sommerferienzeit auch nicht belastbar sein dürften). Fröhlich versuchte ich das also in der zweiten Januarwoche (also Anfang des Jahres). Auf der Seite war nunmehr angekündigt, dass die Umfrage Anfang Februar stattfinden sollte. Ich habe mein Glück heute (Anfang Februar) also wieder (und wie Sie sich denken können) vergeblich versucht. Nun war auf der Seite gar nichts mehr von einer zweiten Umfrage zu lesen. Ich habe daraufhin bei climpol direkt und dort bei einer Frau von Schneidemesser angerufen und gefragt, wo ich die Umfrage finden könne. Ihre Auskunft war: Ab dem 12. Februar 2018 solle eine zweite Umfrage starten – schauen wir mal. Sie war jedenfalls nicht begeistert, dass dort jemand seinen Protest bekunden wolle. Wie auch immer: Sicherlich wäre es gut, wenn im Havelboten noch einmal auf diese Möglichkeit ab dem 12.2.2018 hingewiesen würde. Sehr wahrscheinlich haben viele Bürger aus Schwielowsee dies schon vergessen und waren bei der ersten Umfrage, wie ich, zu spät.

Für meine zukünftige **Hausarztpraxis** im Bereich Werder-Beelitz suche ich ab Mitte 2018 eine/n MFA, eine/n MFA mit Erfahrungen in der **Betreuung von Kindern** (Kindervorsorgen), eine/n Mitarbeiter(in) für den Empfang/Verwaltung sowie eine Reinigungskraft.

Dr. Winnie Berlin, HausarztpraxisBerlin@gmx.net, mobil: 015115256998.

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“ Herausgeber und

Verleger: Gemeinde Schwielowsee, Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9, 14548 Schwielowsee, Tel: 033209 – 7690.

Redaktion: Karl Günsche (verantwortlich), Sören Bels, Ingrid Schlegel, Dr. Reinhard Schmidt, Dr. Dirk Schulze
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee, E-Mail: info@havelbote-schwielowsee.de

Anzeigenteil: Karl Günsche, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee

Druckerei:

Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co.KG, Arthur-Scheunert-Allee 2, 14558 Nuthetal/ OT Bergholz-Rehbrücke

Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem GT Wildpark-West verteilt.

Angebote an Beiträgen, Leserbriefen und Annoncen bitte per E-Mail an info@havelbote-schwielowsee.de oder per Post an die Redaktion: Der Havelbote, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee.

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

ANZEIGENPREISE:

Kosten gewerblicher Anzeigen s/w: Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 Euro; zweispaltige (Breite 182 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 Euro; Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden, die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %; Rabatt für Stellenangebote: 50 %; ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- Euro

Kosten für Familienanzeigen (Danksagungen/ Hochzeit/Trauer) s/w: Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 Euro; zweispaltige (Breite 182 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 Euro, Für farbige Anzeigen und die Beigabe von Flyern wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam des Havelboten. Alle Preise verstehen sich zzgl. der geltenden Mehrwertsteuer.

Tiefbewegt von den vielen Beweisen der aufrichtigen Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumen sowie persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Eltern

Egon Schmidt

* 27. Februar 1940 † 7. Januar 2018

Marianne Schmidt

geb. Ritter

* 16. Oktober 1941 † 12. Januar 2018

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichen Dank.

Wir danken den vielen lieben Wegbegleitern, die beiden im Leben auf vielfältige Weise zur Seite standen und ihrer im Tode gedachten.

Im Namen aller Angehörigen

**Uwe Ebert
Karsten Grapatn
Silke Haas**

Geltow, im Januar 2018

Der Kopf sagt, es ist eine Erlösung, aber das Herz weint.

Heinz-Jürgen Lehmann

*03.09.1941 † 29.01.2018

ist für immer von uns gegangen.

Wir möchten meinen Mann in aller Stille zur letzten Ruhe geleiten.

Im Namen aller Angehörigen

Birgit Lehmann

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.



Familientradition
seit 1889

Schallock Bestattungen

Erd-, Feuer-, See-, Anonym-
und Baumbestattung

☺ Tag und Nacht!

Glindow, Dr.-Külz-Straße 43	0 33 27 4 27 28
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204	0 33 27 4 30 18
Michendorf, Potsdamer Straße 7	03 32 05 4 67 93
Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5	03 31 70 77 60

www.Bestattungen-Schallock.de



*Ihr Berater im Trauerfall
Pietät Bestattungen*



Inhaber: Michael Goebel

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Friedwaldbestattungen

Tag und Nacht: 03321.44 600

Überführungen In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Auf Wunsch Hausbesuche

Michael Goebel, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel. 033209/70 925 · mobil 0172/51 87 189
info@pietaet-nauen.de · www.pietaet-nauen.de

Seit über 20 Jahren sind wir bereits
in zweiter Generation für Sie da.

Allianz



Seit 01.01.2017 neues
Pflegegesetz in Kraft!

Im Durchschnitt zahlt jeder
Heimbewohner 1400,- Euro
pro Monat (nach Vorleistung der
gesetzlichen Pflegeversicherung)
für seinen Aufenthalt.

In 4 Jahren sind es bereits
67.200,- Euro. Tendenz steigend.

Schützen Sie Ihr Vermögen.
Wir haben den „AIRBAG“ dazu.
Warten Sie nicht und
sprechen Sie uns an!

Allianz Schade & Schade oHG

**Kunersdorfer Str. 18
14554 Seddiner See**
Tel. 03 32 05 - 4 66 08
Fax 03 32 05 - 4 64 46
E-Mail: peter.schade@allianz.de

**Potsdamer Str. 53
14552 Michendorf**
Tel. 03 32 05 - 2 29 70
Fax 03 32 05 - 2 29 72
E-Mail: matthias.schade@allianz.de

Gesund atmen – entspannter leben!

10-Wochen-Kurs mit Christin Cammradt

**Kommen Sie zur Ruhe und
finden Sie Ihre Balance!**

Regelmäßige Entspannungsübungen haben eine ausgleichende Wirkung auf Ihren Atemrhythmus, Ihre Muskelspannung und Ihre Durchblutung. Sie reagieren gelassener auf Hektik und Stress, können Schmerzen oder Schlafstörungen besser begegnen, gestalten Ihren Alltag aktiver.

Im Kurs lernen Sie Atemübungen und die Progressive Muskelentspannung – für den Alltag und unterwegs.

mittwochs

**21.03., 11.04., 18.04., 25.04., 02.05.,
16.05., 23.05., 30.05., 06.06., 13.06.2018,
19-20.30 Uhr**

Geltow – Am Grashorn – „Grüner Baum“
Kosten: 125,- €

Krankenkassenzuschuss möglich
Infos u. verbindliche Anmeldung bis **18.03.2018**
bei Christin Cammradt: 0173- 8336240,
christin.cammradt@googlemail.com



**Baumkletterservice.
MÜLLER**

UNSER RUNDUM-SERVICE:

Beratung (z.B. Beantragung von Fällgenehmigungen)
Baumfällung | Baumpflege | Baumschnitt
Kronensicherung | Wurzelstock-Fräsung
Lieferung von Mutterboden bis Rindenmulch |
Baufeldberäumung

Baumkletterservice.

Matthias Müller
Tel. +49 172 166 34 04
baum-kletter-
service-mueller@gmx.de

TOEPEL . TOEPEL-BERGER
Rechtsanwälte & Fachanwälte

B.-Kellermann-Straße 17 14542 Werder/Havel Tel. 0 33 27 / 4 56 57	Mittelstraße 14 14467 Potsdam Tel. 03 31 / 8 87 15 90	Clara-Zetkin-Straße 37 14547 Beelitz Tel. 03 32 04 / 63 32 82
---	---	---

Antje Toepel-Berger
Fachwältin für Verkehrsrecht, Fachwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

Dr. jur. Barbara Toepel
Fachwältin für Familienrecht
Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehevertrag

Paul Toepel
Rechtsanwalt
Arbeitsrecht / Erbrecht

Michaela Toepel
Fachwältin für Sozialrecht, Fachwältin für Familienrecht
Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



www.rechtsanwaelte-toepel.de

Olaf Starre
Maler- und Lackierermeister
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

10% Preisnachlass für Senioren!

Hauffstraße 26
14548 Schwielowsee/OT Geltow
Tel.: 03327/55669
Mobil: 0173 / 8979440
Fax: 03327/ 572971

*Ihr
zuverlässiger
Partner*



Tischlerei **Hüller**
Lüdecke

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz

Im Gewerbepark 6
OT Caputh
14548 Schwielowsee
Tel. 03 32 09/7 03 48

www.hueller-caputh.de



Rohrrettung & Umweltschutz
SCHIFFMANN GmbH
Michendorfer Chaussee 36 · 14548 Schwielowsee
Fon 03 32 09 / 7 08 44 · Havariendienst
Fax 03 32 09 / 7 08 47 · 0800 7 64 77 38 **24h**

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungsfachbetrieb
- Öl-/Fettscheider
- Rohr-/Grubensanierung
- Dichtheitsprüfung

www.rohrrettung.de

IN GELTOW
... als Abenteuer für Kinder
ab September 2017



Kinderyoga

Anmeldung: **Doreen Arnold** (Yogalehrerin, Diplom-Puppenspielerin)
Tel. 0179-46 66 466 doreenarnoldimnetz@gmx.de



NATURHEILPRAXIS
Anja Scholze

Cranio-Sacral-Therapie | Bachblütentherapie | Homöopathie

Burgstraße 9 (ProCurand), 14548 Schwielowsee/Ferch
Tel.: 033209 - 49 207 oder 0176 24033561, www.naturheilpraxis-anja-scholze.de

Impulse für Körper & Seele, um wieder in Harmonie mit dem Rhythmus des Lebens zu kommen

KHALIFA-PRAXIS
massage + wellnes + gesundheIt

Ganzheitliche Massagen | Breuss-Massage | Massage für Schwangere

nähere Informationen: www.khalifa-praxis.de Terminabsprache: 033209 - 87 49 00
Gabriele Khalifa Praxisort: Burgstraße 9 (ProCurand) 14548 Ferch | auch mobil

Filiale Geltow

Auto Bild
BESTE
KFZ-WERKSTÄTTEN
2017/18

DIE **CLEVER**
SONDERMODELLE

Cleaver Extra für Umstiege
BYE-BYE-BONUS
bis zu **7.000 €**
VON ŠKODA

ŠKODA
SIMPLY CLEVER

JETZT BEI UNS PROBEFAHREN!

Škoda **CLEVER** | **BIERING** GmbH
Sondermodelle | www.skoda-biering.de

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 8,1-4,2; außerorts: 5,7-3,7; kombiniert: 6,6-3,9; CO₂-Emission, kombiniert: 154-95 g/km; Effizienzklasse: D-A

GELTOW: Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | **POTSDAM:** Großbeerenstr. 116-118 · Tel. 0331 - 748 13 49

KFZ-Meisterwerkstatt
Alexander Korn

IN CAPUTH

☎ **033209 / 70 843**
f **033209 / 70 845**
kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION • HOL- UND BRINGSERVICE • KAROSSERIEBAU
UNFALLREPARATUREN • REIFEN- UND KLIMASERVICE
HU/AU durch amtlich anerkannte Prüforganisationen
FRONTSCHIEBENWECHSEL • AUTOELEKTRIK
FEHLERDIAGNOSE • KFZ-SCHADENGUTACHTEN
KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung

BÜCHNER
KFZ-MEISTERBETRIEB

Typenoffene Reparaturen · Karosserie- & Lackarbeiten
Standheizungen · Gasanlagen · DEKRA HU/AU

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh
www.kfz-buechner.de · mail@kfz-buechner.de
TELEFON 033 209. 22 5 44

Blank
Dachdeckerei GmbH

Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Arbeiten
rund ums Dach

Schmerberger Weg 16
14548 Schwielowsee/OT Caputh

Tel.: 03 32 09.21 77-0
Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
www.dachdeckerei-blank.de

Dachdeckermeister

RENE GRAMM

Dach- und Bauklempnerarbeiten

Schwielowseestraße 27
14548 Schwielowsee
(OT Caputh)

Telefon 033209-80912
Telefax 033209-80913
Mobil 0179-5425210
E-Mail: Gramm-Dach@v-online.de

matthiassalomon
elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

M. Salomon - Elektro
Lindenstraße 6
14548 Schwielowsee

Telefon. 033209.20910
Telefax. 033209.20911
Mobil. 0172.9022392

info@salomon-elektrotechnik.de · www.salomon-elektrotechnik.de



Sicher und geborgen im Alter

großzügiges Haus – Bewegungsbad und Physiotherapie
 Parkanlage – ruhige Lage in Seenähe – hauseigene Küche
 biographiebezogene Pflege – Intensivpflege-WG

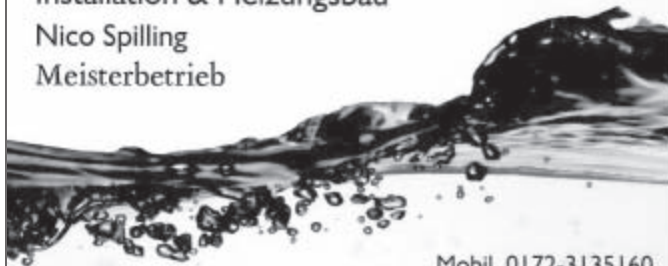
ProCurand Seniorenresidenz Ferch
 Burgstraße 9 • 14548 Schwielowsee OT Ferch
 Telefon 033209 81000 • www.procurand.de

TISCHLEREI ENGEL

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
 Holzverkleidungen und vieles mehr

Potsdamer Str. 76, 14552 Michendorf
 Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18

Installation & Heizungsbau
 Nico Spilling
 Meisterbetrieb



Weinbergstr. 38
 14548 Schwielowsee

Mobil. 0172-3135160
 Tel. 033209-449992
 E-Mail. nico.spilling@web.de

DÜRING FENSTERTEC GMBH

Fenster • Türen • Insektenschutz
 Rollläden • Reparaturen



SCHÜCO

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh
 Tel. 033209 / 2 15 39 • Fax 033209 / 2 15 41
www.duering-fenstertec.de



Terrassen* Treppen* Fensterbänke* Fußböden
 Grabmale & Einfassungen
 Restaurierungen & Versetzarbeiten

"Der Steinmetz aus Caputh mit Hut"
 Naturstein- und Fliesenarbeiten vom Fachmann

Telefon: 033209 21 523 / 0172 391 81 67
www.steinmetz-Caputh.de



Tischlerei

ANDREAS HELLER

FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL
 INNENAUSBAU & GLASARBEITEN

14548 Schwielowsee / OT Caputh
 Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)
 Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77

JOHANNES HARTMANN MÖBELMANUFAKTUR



MÖBEL UND EINBAUMÖBEL
 NACH MAß

INH.: TISCHLERMEISTER JOHANNES HARTMANN
 SCHWIELOWSEESTRAßE 32
 14548 SCHWIELOWSEE / OT CAPUTH

MOBIL: 0172 / 8744713
 EMAIL: JOHANNESHARTMANN3@GMX.DE
 WEBSITE: MANUFAKTURHARTMANN.COM

Salon Ha(a)rmonie

- Spezialhaarschnitte für feines und strukturgeschädigtes Haar
- Glynt Swiss Formula Produkte für deutlich mehr Volumen
- Jetzt auch kurzfristige Termine möglich.

Salon Ha(a)rmonie,
 Burgstr. 9, 14548 Schwielowsee OT Ferch
 Tel: 033209-72301

Jeder Moment ist
 der richtige, um mit

YOGA

zu beginnen!

dienstags
 17.15 Uhr
 in Geltow

Heike Lehmann
 0178 - 6524585
heikelehmann88@yahoo.de

Noch freie Plätze!
 Anmeldung erforderlich!

AFRIKA
AMERIKA
ASIEN
AUSTRALIEN

TARUK

GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.



Außergewöhnliche Fernreisen, entwickelt durch Melanie und Johannes Haape und ihr Team hier in Caputh. Profitieren Sie von unserem Wissen aus erster Hand – wir kennen jede unserer Touren im Detail.

Unsere Spezialität:

- › Kleine Gruppen für ein nachhaltiges Reiseerlebnis
- › Persönlich getestete, vielseitige Routen
- › Intensive Begegnungen mit Menschen und Natur
- › Deutschsprachige, engagierte Reiseleiter
- › Sicherheit und Komfort einer organisierten Reise

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin mit den TARUK-Experten:
☎ 033209-21740 ✉ info@taruk.com 🌐 www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2 – 12 PERSONEN

Nadine Herz
ÄSTHETIK & NATURHEILKUNDE

SANFTE KRAMPFADERENTFERNUNG OHNE OP

- ♥ sicher & zuverlässig
- ♥ sanft & schnell
- ♥ ohne OP & ohne Narben

**JETZT
BERATEN
LASSEN**

Nadine Herz | Leibstraße 26 | 14467 Potsdam | Tel.: 0331-877 09 225 | www.medical-beauty-potsdam.de